



Deutscher Alpenverein
Sektion Leipzig

MITTEILUNGEN

25. Jahrgang / Heft 1-2015 / kostenlos

Wahljahr beim DAV

Stell dir vor, es sind Wahlen
und du gehst hin.

Ausbildungs- Programm 2015

In der Heftmitte

Erhard Klingner

Im Interview

Klettern in Thailand

Willkommen in den Tropen

25 Jahre Pik Leipzig

Ein Rückblick

Sicher klettern

Fehler vermeiden

Sonali Anders

Kaderschmiede



DIE SPANNENDSTEN FILMTOUREN IN LEIPZIG! JETZT TICKETS SICHERN!

DIE BESTEN OUTDOOR- UND ABENTEUERFILME DES JAHRES!



**MAMMUT STORE TRIP
EUROPEAN
OUTDOOR
FILM
TOUR 14/15**

18.01.2015 20:00 Uhr
WERK 2, LEIPZIG

Tickets: € 14,- // erhältlich im Mammut Store Leipzig

TICKETS ONLINE UND ALLE INFOS AUF WWW.EOFT.EU

NATIONAL GEOGRAPHIC präsentiert:



Tobias Hauser LIVE
**KUBA -
ZWISCHEN
TRAUM UND
WIRKLICHKEIT**
Multivision-Show

18.02.2015 20:00 Uhr
WERK 2, LEIPZIG

Tickets ab € 16,-, reduziert ab € 12,-

ALLE TOURINFOS, TRAILER UND TICKETS AUF
WWW.OUTDOOR-TICKET.NET

Ermäßigte Tickets für DAV-Mitglieder und Globetrotter-Card-Inhaber!

NATIONAL GEOGRAPHIC Abenteuer von Welt.

VAUDE PRÄSENTIEREN DIE

BANFF MOUNTAIN FILM FESTIVAL WORLD TOUR

09.03.2015 20:00 Uhr
WERK 2, LEIPZIG

VVK € 12,- | ermäßigt für DAV-Mitglieder und GlobetrotterCard-Inhaber € 10,- | Abendkasse € 14,-

Ermäßigte Tickets für DAV-Mitglieder!

ALLE INFOS UNTER WWW.BANFF-TOUR.DE

DIE GROSSE ABENTEUER-VORTRAGS-TOUR FÜR JUNG UND ALT!

WILLIS WILDE WEGE

LIVE-VORTRAG MIT WILLI WENZEL

29.03.2015 15:00 Uhr
WERK 2, LEIPZIG

ab 20,- Euro* für Erwachsene
ab 12,- Euro* für Kinder (bis zum vollendeten 14. Lebensjahr)
ab 50,- Euro* für ein Familienticket (4 Personen, davon min. 1 Kind unter 14 Jahren)
* zzgl. Gebühren

WWW.WILLISWILDEWEGE.DE

VON DEN MACHERN DER E.O.F.T. FÜR ALLE OCEAN LOVERS:

KEEN INTERNATIONAL OCEAN FILM TOUR VOLUME 2

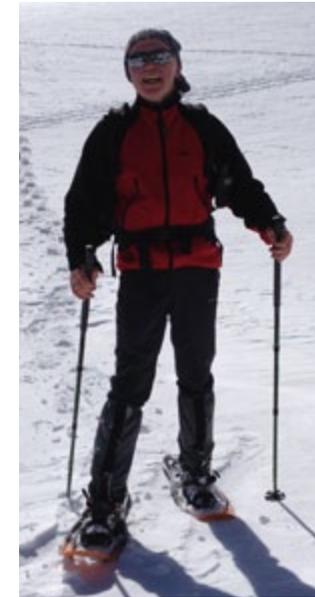
AB MÄRZ 2015 WIEDER AUF TOUR

20.05.2015 20:00 Uhr
WERK 2, LEIPZIG

Tickets: VVK € 14,- // Abendkasse € 16,- // Rabattiert € 12,-

ALLE INFOS UNTER WWW.OCEANFILMTOUR.COM

Vorwort



Liebe Bergfreunde,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns und viele Höhepunkte in diesem Jahr liegen vor uns.

Als erstes möchte ich bei allen Mitgliedern um Entschuldigung für das Nichterscheinen des Mitteilungsheftes 4/2014 bitten. Die Gründe waren unterschiedliche Auffassungen und Standpunkte zwischen Mitgliedern der Redaktion und Mitgliedern des Vorstandes. Schlussendlich stellte der Chefredakteur und Layouter seine Arbeit ein.

Nun zu einigen von unseren vielen erfreulichen Ereignissen. Da möchte ich an erster Stelle die

planmäßig fortschreitenden Baumaßnahmen an unserem größten Bauobjekt, der Sulzenauhütte, nennen. Dies war nur durch die tatkräftige Unterstützung unserer Mitglieder zu schaffen. Weiter so, damit wir unser Kleinod im Stubai pünktlich am 21. Juni eröffnen können (siehe Seite 31).

Weiterhin konnten durch die sehr gute Trainingsarbeit unserer Kinder- und Jugendleiter sowie deren Helfer bei diversen Wettkämpfen Podestplätze und gute Platzierungen erreicht werden. Herzlichen Glückwunsch und Daumendrücken für dieses Jahr.

Auch unser Bergfilmfestival erfreute sich wieder großer Beliebtheit. Allen fleißigen Mitwirkenden ein großes und herzliches Dankeschön. Am 29. August ist es wieder soweit.

Unser nächster Höhepunkt in diesem Jahr ist unsere Mitgliederversammlung am 13. April in der Gaststätte Seilbahn. Ich hoffe, wir sehen uns zu diesem wichtigen Ereignis und wünsche allen Mitgliedern viele schöne und erlebnisreiche Touren, wo auch immer.

Ein ganz besonderer Dank im Hinblick auf die vorliegende Ausgabe unseres Mitteilungsheftes gilt Annetrin Fink und Nico Fach, die sich mit Interviews und Beiträgen sehr engagiert haben. Nichtsdestotrotz - unsere Redaktion sucht dringend Unterstützung - mehr dazu auf Seite 15.

Henry Balzer

Highlights

Wahl-Sonderteil: alle Ausschreibungen und Stellenbeschreibungen

» ab Seite 11

Ausbildungsprogramm des DAV 2015:

Theorie- und Praxiskurse

» im Mittelteil zum Heraustrennen

Unsere Sulzenauhütte: umgebaut, noch umzubauen, bald neu eröffnet, romantisch

» Seiten 23, 27, 44

Sicherheit an Wand und Fels

» Seite 24

Klettern in den italienischen Dolomiten

» Seite 33

Auf den Trampelpfaden im Elbsandstein: die Stativkarawane

» Seite 36

Auch im Elbi: die Expressoklipper im Sommer

» Seite 53

Das Boofen der Murmeltiere

» Seiten 57, 58



HIGHLIGHT ARTESONRAJU (6025 M), CORDILLERA BLANCA, PERU

Widerspenstig

Die Prognosen für einen Versuch am Paramount Artesonraju sahen schlecht aus. Sehr gefährlich bis völlig unmöglich sei er in dieser Saison. Selbst der große Uli Steck war Tage zuvor hier gescheitert. Aber deshalb kampflös aufgeben? Niemals!

Wir stiegen zum Bergschrund auf. Schon hier waren fast all unsere Vorgänger umgekehrt. Als wir ihn überwinden konnten, erwachte mein Kampfgeist. 800 Meter hoch und 40 bis 80 Grad steil ist die Südostwand. Sicher die großartigste Eiswand, in die ich je eingestiegen bin. Die ersten drei Stunden ging es gut voran. Danach wurde es allerdings steiler und der Untergrund unangenehmer. Die seilfreie Kletterei wurde zum russischen Roulette. Sicherungen hielten in diesem Styroporschnee sowieso nicht. Wir bewegten uns hart an der Grenze des Verantwortbaren. Irgendwann war es trotz allem geschafft. Wir hatten einen der schönsten Gipfel dieser Erde bestiegen.

Text und Fotos: Olaf Rieck

Mitteilungsheft des Deutschen Alpenvereins Sektion Leipzig e.V. | 1 - 2015

Aus der Geschäftsstelle

- 6 Danke gesagt
- 7 Aus unseren Vorstandssitzungen 2014
- 8 Einladung zur Mitgliederversammlung 2015
- 9 Satzungsänderungen
- 10 Sitzung des Ehrenrates
- 12 Wahlteil: Ausschreibungen
- 16 Neuerwerbungen unserer Bibliothek

Aus der Redaktion

- 15 Impressum
- 15 Mach mit
- 17 Kurz notiert
- 19 Verlosung
- 22 Informationen und Kalender
- 27 Kurz notiert

Wir über uns

- 11 Im April sind Wahlen!
- 20 Training
- 21 Kurzportrait: Christine Eyle
- 28 Nachschau Bergfilmfest
- 59 Kontakte des DAV Leipzig

Sicherheit und Tests

- 24 Sicher klettern

Sonderteil

- 29 Ausbildungsprogramm 2015

Unterwegs

- 33 Herbst im Rosengarten
- 36 Die Stativkarawane
- 38 25 Jahre Pik Leipzig
- 42 Familienwochenende im Elbsandstein
- 40 Im Interview: Erhard Klingner
- 44 Hüttenromantik mal anders
- 46 Willkommen in den Tropen: Sawatdee
- 50 Volleyballturnier der Leipziger Bergsteiger

jdav - von unserer Jugend

- 51 jdav Wander- und Klettergruppen
- 52 Ein Wochenende im Freien
- 53 Kletterfahrt der Espresso Clippers ins Elbi
- 55 Kaderschmiede: Sonali Anders
- 56 Sommerfahrt in den Ith
- 57 Sommer-Boofenfahrt der Murmeltiere
- 58 Herbst-Boofenwochenende der Murmeltiere





DANKE GESAGT – SANDRA ROßBERG

Ohne Moos nix los – so eine alt bekannte Redewendung. Ohne Moos ist auch im Verein nix los. Dass wir vor Jahresende nicht mit leeren Händen da stehen und steuerlich alles auf rechten Wegen verläuft, ist unserer Buchhaltung zu verdanken. Deswegen möchten wir in diesem Heft unserer Schatzmeisterin Sandra Roßberg danken, die sich ehrenamtlich um alle finanziellen Belange unseres Vereines kümmert.

Als Sandra 2010 in den Verein eintrat, wurde sie sofort vom Vorsitzenden Henry Balzer angesprochen, ob sie sich nicht am Vereinsleben beteiligen wolle. Dabei wollte sie in erster Linie gleichgesinnte Wanderer und Tourengerer kennenlernen. Alle Annäherungsversuche lehnte sie zunächst erfolgreich ab, bis sie schließlich ein Jahr später schwach wurde. Im Jahre 2011 wurde sie als Schatzmeisterin in den Vorstand gewählt. Da Sandra beruflich in der Buchhaltung tätig ist, war sie für diesen Job prädestiniert. Alle Anfänge sind hart und chaotisch, die Einarbeitung durch die Vorgängerin war nicht vorhanden. Aber mittlerweile läuft alles rund, der DAV Leipzig wirtschaftet gut und die Gelder reichen bis zum Jahresende. Durch Conny Pokel erhielt unsere Schatzmeisterin vor kurzem Hilfe, um sich noch besser um die Gelderverwaltung im Verein zu kümmern.

Sandra verwaltet alles, was mit Geldern zu tun, verbucht Mitgliederbeiträge und Ausgänge. Da geht es um Fixkosten für den K4 und unsere Hütten, Reparaturen, Miete, Honorare, Trainerausbildung, Kurse, Materialaufstockung und vieles mehr. Jedem Referat wird am Jahresende für das nächste Jahr ein Budget

zugeteilt. Für die Arbeit der Buchhaltung ist es extrem wichtig, dass Termine und Zahlungsfristen eingehalten werden. Leider kommt es manchmal vor, dass Ausgaben und Veränderungen im Budget der Schatzmeisterin nicht rechtzeitig mitgeteilt werden. Das kann unter Umständen zu steuerlichen Problemen führen. Für Sandra ist daher schnelle und rechtzeitige Information und Kommunikation sehr wichtig, um Fragen vor Eingehen der Geschäftsbeziehung mit dem Steuerberater zu klären. So verhindert eine Email oder ein Anruf, dass irgendwann der Steuerprüfer vor der Tür steht. Kommunikation innerhalb des Vereins ist für sie eine essentielle Sache.

Anzutreffen ist Sandra jeden Mittwoch in der Geschäftsstelle hinter ihrem Computer oder auf Wandertour in der Sächsischen Schweiz. Sie ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn. Als begeisterte Wanderin begehrt sie auch gerne mal einen Klettersteig, macht im Sommer Hüttentouren und im Winter Touren auf zwei Brettern. Vielen Dank, Sandra, für deine Zeit.

Fotos: Sandra Roßberg

Aus unseren Vorstandssitzungen 2014

19. August:

- Hugo Scholz berichtet vom Vorbereitungsstand des 16. Bergfilmfestivals.
- Wegen der Kontrollen am K4 konnten zusätzliche Einnahmen von rund 1.000 Euro durch Kartenverkauf erzielt werden. Fassung Beschluss Nr. 3/2014: Besucher des K4, welche bei Kontrollen keine Karte vorweisen können, zahlen ab 15. September zusätzlich eine Bearbeitungsgebühr von je fünf Euro. Termin wird auf Website, Facebook, mit Aushang und im nächsten Newsletter veröffentlicht.
- Erläuterung der Finalversion des Pachtvertrages über West-/ Ostbruch Brandis. Pachtvertrag ist auf drei Jahre befristet.

- Bericht vom Baufortschritt in Sulzenauhütte. Durch nicht konzipierte Lüftung entstehen Zusatzkosten von mind. 15.000 Euro und durch Verteuerung anderer Gewerke Mehrkosten von ca. 50.000 Euro. Für einwöchigen Arbeitseinsatz im September werden Helfer für einfache handwerkliche als auch körperlich anspruchsvolle Arbeiten benötigt. Fassung Beschluss Nr. 4/2014: In der Sulzenauhütte wird ein Sektionszimmer im Anbau mit fünf bis sechs Schlafplätzen einschließlich fließend Kalt- und Warmwasser eingerichtet und ausschließlich vom Hüttenwart Sieghard Wetzel verwaltet.

30. September:

- Auswertung des 16. Bergfilmfestivals. Gelingene Veranstaltung durch hohe Bereitschaft von Helfern. Besonderer Dank gilt Alexander Probst. Überlegungen, zukünftig die Veranstaltung an zwei Abenden durchzuführen.
- Vorstellung von Matthias Arhold als Kandidat für eine Vorstandsfunktion zur nächsten Wahl.
- Erklärung von Toni Werner, dass er zur nächsten Wahl für das neue Ressort Bergsport mit (Wettkampf-)Klettern, Touren, Familien o.ä. kandidiert.
- Beratung über Veröffentlichung Jubilarlisten bzw. Todesfällen im Mitteilungsheft.

- Planung einer Eröffnungsfeier Sulzenauhütte im Rahmen eines Sektionswochenendes vom 11. bis 13. September 2015. Anfahrt soll mit Reisebus erfolgen.
- Stand der Sanierung des K4.
- Bericht über Tagung des Ostdeutschen Sektionsentages.

6. November:

- Beurteilung der Einsatzmöglichkeiten der Actions-Kamera und Beschlussfassung zum weiteren Einsatz und Aufbewahrung der Kamera.
- Berichterstattung, Auswertung der Angebote für neue Website und Schlussfolgerungen.
- Bericht zur Sulzenauhütte über Saisonverlauf und Baumaßnahmen. Großes Lob an alle Teilnehmer am Arbeitseinsatz, insbesondere Matthias Arhold.
- Auswertung Wettkampf 27. September in Berlin und Vorbereitung Wettkampf 22. November in Leipzig.

9. Dezember:

- Auf Ausschreibung zur Neugestaltung der Sektionswebsite haben drei Firmen ein Angebot abgegeben. Zuschlagserteilung nicht möglich, da Referenzen, Abfrage fehlender Punkte und Klärung zusätzlicher Kosten erforderlich. Bestehender Vertrag mit Internetkatalogdienst wird im Jahr 2015 verlängert.
- Anpassung der Sektionsatzung an Mustersatzung des DAV in nächster Mitgliederversammlung und Aufnahme Vertreterin der Sektionsjugend in geschäftsführenden Vorstand
- Antje Linßner-Niendorf wird ab 1. Januar 2015 die Öffentlichkeitsarbeit in Bereichen Newsletter und Facebook unterstützen.
- Rücktrittserklärung von Sven Wagner als Kletterreferent ab sofort.
- Beschlussfassung über Kauf eines personengebundenen Laptops für den ersten Vorsitzenden.



EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2015

Datum: 13. April 2015
 Beginn: 18:30 Uhr (Einlass ab 17:30 Uhr)
 Ende: ca. 22 Uhr
 Ort: Gaststätte „Seilbahn“, Max-Liebermann-Str. 91-93, Leipzig Gohlis-Nord

Vorschlag zur Tagesordnung:

- | | |
|--|---|
| 1. Begrüßung und Abstimmung über die Tagesordnung | 6.1 Vorstellung und Diskussion |
| 2. Abstimmung über die Art der Wahl und Wahl der Gremien | 6.2 Abstimmung |
| 2.1 Abstimmung über Art der Wahl | 7. Wahlen des Vorstandes |
| 2.2 Wahl des Versammlungsleiters | 7.1 Vorstellung der Kandidaten |
| 2.3 Wahl des Protokollanten und von zwei Mitgliedern, die das Protokoll bestätigen | Geschäftsführender Vorstand: |
| 2.4 Wahl der Wahlleiter | Henry Balzer, 1. Vorsitzender; |
| 2.5 Wahl des Präsidiums | Matthias Arhold, 2. Vorsitzender; |
| 3. Rechenschaftsberichte | Sandra Roßberg, Schatzmeisterin; |
| 3.1 Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden | Christine Eyle, Vertreterin der Sektionsjugend |
| 3.2 Finanzbericht 2014 | Referenten: |
| 3.3 Berichte der Referenten | Dr. Volker Beer, Natur- und Umweltschutz; |
| 3.4 Diskussion | Mathias Berthelmann, Hüttenwart Karl-Stein-Hütte; |
| 3.5 Bericht der Revisionskommission | Sieghard Wetzels, Hüttenwart Sulzenauhütte; |
| 3.6 Entlastung des Vorstands | Toni Werner, Kletter-/Tourenreferent; |
| 4. Auszeichnungen und Ehrungen | Ausbildungsreferent/in (vakant); |
| Pause | Referent/in für Öffentlichkeitsarbeit (vakant) |
| 5. Vorstellung, Diskussion und Abstimmung über den Finanzplan 2015 | 7.2 Wahl |
| 6. Satzungsänderungen §§ 6, 18, 21 (sind im aktuellen Mitteilungsheft auf den folgenden Seiten veröffentlicht) | 8. Wahl der Rechnungsprüfer/innen |
| | 8.1 Vorstellung der Kandidat/innen |
| | 8.2 Wahl |
| | 9. Informationen |
| | 10. Schlusswort |

Satzungsänderungen

Empfehlung bzw. zwingende Vorgabe vom Hauptverband München

alt: § 6

Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung

1. (unverändert)
2. (unverändert)
3. Die Mitglieder der Sektion Leipzig sind mittelbare Mitglieder des Deutschen Alpenvereins. Sie sind berechtigt, an dessen Veranstaltungen teilzunehmen und von dessen Einrichtungen zu den hierfür vorgesehenen Bedingungen Gebrauch zu machen.
4. (unverändert)

neu: § 6

Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung

1. (unverändert)
2. (unverändert)
(Einschub Abs. 3 - neu)
3. Mitglieder der Sektion, die bereits anderen Sektionen des DAV angehören, sind Gastmitglieder. Sie sind berechtigt, das Sektionseigentum und alle sonstigen Sektionseinrichtungen zu den dafür vorgesehenen Bedingungen zu benutzen und an Veranstaltungen der Sektion teilzunehmen. Sie haben alle Mitgliederrechte mit Ausnahme des Stimm- und Wahlrechts.
4. Die Mitglieder der Sektion Leipzig sind mittelbare Mitglieder des Deutschen Alpenvereins. Sie sind berechtigt, von dessen Einrichtungen zu den hierfür vorgesehenen Bedingungen Gebrauch zu machen. (Änderung der laufenden Nummerierung)
5. (unverändert)

alt: § 18

Zusammensetzung

1. Der Vorstand besteht aus dem/der Ersten Vorsitzenden, dem/der Zweiten Vorsitzenden, dem/der Schatzmeister/Schatzmeisterin (geschäftsführender Vorstand) sowie dem/der Vertreter/in der Sektionsjugend, dem/der Referent/in für Ausbildung, dem/der Referent/in für Umwelt und Naturschutz, dem/der Referent/in für Touren, dem/der Referent/in für Öffentlichkeitsarbeit, den Hüttenwarten und bei Bedarf weiteren Referenten.
2. (unverändert)
3. (unverändert)

4. (unverändert)

5. (unverändert)

neu: § 18

Zusammensetzung

1. Der Vorstand besteht aus dem/der Ersten Vorsitzenden, dem/der Zweiten Vorsitzenden, dem/der Schatzmeister/Schatzmeisterin und dem/der Vertreter/in der Sektionsjugend (geschäftsführender Vorstand) sowie dem/der Referent/in für Ausbildung, dem/der Referent/in für Umwelt und Naturschutz, dem/der Referent/in für Klettern/Touren, dem/der Referent/in für Öffentlichkeitsarbeit, den Hüttenwarten und bei Bedarf weiteren Referenten.
2. (unverändert)
3. (unverändert)
4. (unverändert)
5. (unverändert)

alt: § 19

Vertretung

Die Sektion wird nach außen gerichtlich und außergerichtlich durch den geschäftsführenden Vorstand vertreten. Dieser besteht aus dem/der Ersten Vorsitzenden, dem/der Zweiten Vorsitzenden und dem/der Schatzmeister/in. Jeder von ihnen besitzt Einzelvertretungsbefugnis. Handelt es sich um Rechtsgeschäfte über einen Vermögenswert von mehr als 1000 Euro, so ist die Zustimmung bzw. Mitwirkung eines zweiten Einzelvertretungsbefugten erforderlich. Dies gilt auch bei Dauerschuldverhältnissen.

neu: § 19

Vertretung

Die Sektion wird nach außen gerichtlich und außergerichtlich durch den geschäftsführenden Vorstand vertreten. Dieser besteht aus dem/der Ersten Vorsitzenden, dem/der Zweiten Vorsitzenden, dem/der Schatzmeister/in und dem/der Vertreter/in der Sektionsjugend. Jeder von ihnen besitzt Einzelvertretungsbefugnis. Handelt es sich um Rechtsgeschäfte über einen Vermögenswert von mehr als 1000 Euro, so ist die

Zustimmung bzw. Mitwirkung eines zweiten Einzelvertretungsbefugten erforderlich. Dies gilt auch bei Dauerschuldverhältnissen.

alt: § 21

Stellung und Aufgaben des/der Vertreters/in der Sektionsjugend, der Referenten und Hüttenwarte

1. Die im § 18 Ziffer 1 genannten Personen (Vertreter/in Sektionsjugend, Referent/in für Ausbildung, Referent/in für Umweltschutz, Referent/in für Touren, Referent/in für Öffentlichkeitsarbeit und die Hüttenwarte) tragen die volle Verantwortung gem. § 30 BGB über ihre Bereiche bezüglich:

a) der Erarbeitung von Vorschlägen ihrer Bereiche für den Haushaltsplan;

b) der Einhaltung der Vorgaben des Haushaltsplanes. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung des Vorstandes.

c) der Erarbeitung von Vorlagen an den Vorstand für die Entwicklung der Bereiche und Vorschläge für erforderliche Förderungen.

2. (unverändert)

3. (unverändert)

4. (unverändert)

5. (unverändert)

neu: § 21

Stellung und Aufgaben der Referenten und Hüttenwarte

1. Die im § 18 Ziffer 1 genannten Personen (Referent/in für Ausbildung, Referent/in für Umweltschutz, Referent/in für Klettern/Touren, Referent/in für Öffentlichkeitsarbeit und die Hüttenwarte) tragen die volle Verantwortung gem. § 30 BGB über ihre Bereiche bezüglich:

a) der Erarbeitung von Vorschlägen ihrer Bereiche für den Haushaltsplan;

b) der Einhaltung der Vorgaben des Haushaltsplanes. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung des Vorstandes.

c) der Erarbeitung von Vorlagen an den Vorstand für die Entwicklung der Bereiche und Vorschläge für erforderliche Förderungen.

2. (unverändert)

3. (unverändert)

4. (unverändert)

5. (unverändert)

Sitzung des Ehrenrates

Am 15. Mai 2014 trafen sich alle Mitglieder des neuen Ehrenrates zu ihrer ersten Sitzung. Folgende Tagesordnungspunkte wurden behandelt:

1. Ehrenratsparagraph § 24 VereinS sowie ergänzende Normen im Überblick
2. Vorsitz im Ehrenrat für 2014 und 2015
3. Geschäftsordnung (GO)
4. Geschäftsverteilungsplan (GVP)
5. Turnus Zusammenkünfte Ehrenrat

Die Teilnehmer verständigten sich über die Arbeitsgrundlagen des Ehrenrates gemäß der Vereinsatzung. Der Vorsitz im Ehrenrat wurde gemeinsam festgelegt. Rainer Dietrich übernimmt den Vorsitz für das laufende Jahr 2014 und Bettina Richter wird

am 01. Januar 2015 die Funktion für ein Jahr übernehmen.

Die organisatorischen Fragen wurden besprochen und die Ergebnisse im Rahmen einer internen Geschäftsordnung fixiert. Es wurde ein Geschäftsverteilungsplan erstellt. Damit wird geregelt, welches Ehrenratsmitglied für die Bearbeitung eines konkreten Antrages als Berichterstatter zuständig ist.

Der Ehrenrat wird sich mindestens zweimal im Jahr treffen. Auf der Frühjahrs- und Herbsttagung werden die Regelaufgaben und die zeitnah eingegangenen Anträge behandelt. Bei Bedarf werden vom Vorsitzenden weitere Sitzungen anberaumt.

Rainer Dietrich, Vorsitzender des Ehrenrates

» Anm. d. Red.: Aufgrund eines Versehens wurde die Veröffentlichung im vorherigen Heft vergessen. Wir bitten das zu entschuldigen.

Im April sind Wahlen!

Ein unvergessliches Erlebnis meiner nunmehr fast dreijährigen Mitgliedschaft im DAV war die Mitgliederversammlung der DAV-Sektion Leipzig im letzten April. Bis zu diesem Zeitpunkt gehörte ich jener Kategorie eines DAV-Mitglieds an, die letztendlich nur an dem zusätzlichen Versicherungsschutz und den Ermäßigungen auf den Hütten interessiert war. Aktive Vereinsarbeit, sowie man es eigentlich mit dem Eintritt in den DAV erklärt, lag mir ferner als fern.

Nach schwerer Überzeugungsarbeit eines Freundes entschied ich mich, ihn auf die Mitgliederversammlung zu begleiten. Es war auch für ihn das erste Mal.

Schon allein der Ort des Geschehens - Pension und Café „Alte Messe“ - ist ein paar Worte der Beschreibung wert. Mit Betreten dieses Kleinods starteten wir eine Zeitreise in eine längst vergangene Epoche, als noch Staatsratsvorsitzender, FDJ und Goldbroiler gängige Begrifflichkeiten waren. Der Fall der Mauer vor 25 Jahren hatte hier offensichtlich nicht stattgefunden. Die DDR schien an diesem Ort, dank „ostalgerischer“ Einrichtung und Speisekarte, konserviert und noch lebendig zu sein. Zusammengefasst: Zurück in die Vergangenheit, um die Zukunft zu entscheiden.

Als ich meinen Blick durch den Saal schweifen ließ, hatte ich kurz das Gefühl, an einer Veranstaltung des Seniorenkollegs der Uni Leipzig teilzunehmen. Jedenfalls war ich überrascht, dass die Mehrzahl der rund 60 anwesenden Mitglieder der Generation Best/ Silver/ Golden Ager, bzw. einfach gesagt der Generation „Fünzig plus“, anzugehören schien. Aber wo war die Generation „Fünzig minus“ an diesem Abend? Lag es an den Osterferien, war es allgemeines Desinteresse oder hat die Sektion Leipzig ein Nachwuchsproblem? Es wird wahrscheinlich eine Mischung aus allem gewesen sein.

2015 ist Wahljahr! Für eine Dauer von vier Jahren wird in der Mitgliederversammlung unter anderem der Vorstand der DAV-Sektion Leipzig gewählt. Also jenes Gremium, welches die Entwicklungsrichtung unserer Sektion für die kommenden Jahre festlegt. Also nutze dein Wahlrecht und komm zur nächsten

Mitgliederversammlung 2015.

Dabei ist es egal, ob du zur Generation „50 plus“ oder „50 minus“ gehörst, denn jede Stimme zählt. Solltest du noch unentschieden sein, ob du deine Stimme abgeben willst, so seien hier beispielhaft sechs gute Gründe angeführt, warum du wählen gehen solltest:

1. Weil es nicht genug ist, nur passives Mitglied zu sein.
2. Weil es deine Pflicht ist.
3. Weil du eine Meinung hast.
4. Damit andere nicht für dich entscheiden.
5. Weil deine Stimme entscheidend sein kann.
6. Damit du auch das Recht zu meckern hast.

Über alle Details zur Wahl wirst du selbstverständlich zeitnah informiert.

Auf zur Wahl - wir sehen uns!

Annekatriin Fink

Erinnerung zur Beitragszahlung 2015

Nur für **die** Mitglieder, die im **Januar noch keinen** Mitgliedsbeitrag **bezahlt** haben!

Laut Satzung ist der Jahresbeitrag grundsätzlich im Januar fällig.

Solange nicht der vollständige Beitrag bezahlt ist, besteht kein Versicherungsschutz in den Bergen - beim Klettern, Wandern oder bei den Wintersportarten.

Wir bitten umgehend um die erforderliche Überweisung bzw. Barzahlung, zumal sich jedes Mitglied bei Eintritt in die Sektion mit seiner Unterschrift zur Beitragszahlung verpflichtet hat. Eine verspätete Beitragszahlung geht zu Lasten unserer Sektion, die auch ihre Verpflichtungen gegenüber dem DAV-Hauptverein und dem Landessportbund einhalten muss.

Manfred Enigk

Aufgabenbeschreibung des Ausbildungsreferenten/ der Ausbildungsreferentin der Sektion Leipzig des DAV

Amtsdauer und Wahl

- wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von vier Jahren gewählt

Hauptaufgaben

- sorgt für die nachfragegerechte Ausstattung der Sektion mit qualifizierten Personen, die das bergsportliche Sektionsprogramm in organisierender oder leitender Funktion durchführen können
- sorgt für die Auswahl neuer, geeigneter Kandidaten und Kandidatinnen für einen Ausbildungsgang im Rahmen des DAV-Ausbildungsprogramms
- kümmert sich um die regelmäßige Fortbildung des existierenden Leiter-, und Trainerteams
- ist Ansprechperson der Sektion für das Ressort Ausbildung der DAV Bundesgeschäftsstelle
- berät den Tourenreferent/die Tourenreferentin der Sektion bei der Zuordnung der geeigneten Organisatoren/Organisatorinnen und Leiter/Leiterinnen zu den jeweiligen Veranstaltungen des bergsportlichen Sektionsprogramms
- erstellt das Ausbildungsprogramm des Jahres für die Sektionsprogramm

Wichtige Einzelaufgaben

- entscheidet über die Zulassung geeigneter Kandidaten/ Kandidatinnen für die Ausbildung zu Wanderleitern/ Wanderleiterinnen, Fachübungsleitern/ Fachübungsleiterinnen, Trainern/ Trainerinnen und berät diese bei der Auswahl des geeigneten Ausbildungsgangs
- kümmert sich um die Anmeldung der Leiter und Leiterinnen, zur Fortbildung
- hält engen Kontakt zu den Jugendreferenten/ Jugendreferentinnen, zu den Familienbeauftragten der Sektion – insbesondere zur Auswahl geeigneter Personen für eine Weiterentwicklung im Rahmen des DAV-Ausbildungsprogramms
- ist verantwortlich für das bergsportliche Aus- und Weiterbildungsbudget der Sektion

- bildet sich regelmäßig in seinen bzw. ihren Aufgaben und dem aktuellen Stand des bergsportlichen Wissens fort

Unterschriftenbefugnisse

- ist im Rahmen der übertragenen Aufgaben und der Beschlüsse der Sektion unterschriftsberechtigt

Notwendige Voraussetzungen

- verfügt über eine abgeschlossene und aktuell gültige bergsportliche Ausbildung zur Leiterin/ zum Leiter
- sehr gutes alpines Können und Wissen, viel Erfahrung in der Durchführung von Ausbildungskursen und geführten Touren sowie in der Organisation von Gemeinschaftstouren
- Führungskompetenz und Motivationsvermögen
- Kommunikationsfähigkeit mit unterschiedlichen Personen- und Altersgruppen (Vorstand, Tourenleitern/ Tourenleiterinnen, Familienbeauftragte, Jugendleitern/ Jugendleiterinnen)

Finanzielle Entschädigung

- erhält alle Auslagen ersetzt, die im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit anfallen
- kann eine Aufwandsentschädigung nach § 3 Abs. 26a EStG erhalten

Sonstige Vergünstigungen

- kann auf Kosten der Sektion Fortbildungen zur Erlangung und Weiterentwicklung der notwendigen und wünschenswerten Kompetenzen besuchen
- kann kostenfrei die Materialausleihe und Bibliothek des Vereines in Anspruch nehmen

Zeitaufwand

- sechs Stunden pro Woche und
- fünf Wochenenden im Jahr

Aufgabenbeschreibung des Referenten / der Referentin für die Öffentlichkeitsarbeit der Sektion Leipzig des DAV

Amtsdauer und Wahl

- wird von der Mitgliederversammlung als Referent für Öffentlichkeitsarbeit für die Dauer von vier Jahren gewählt

Hauptaufgaben

- ist verantwortlich für die Bereiche interne und externe Kommunikation der Sektion
- Hauptaugenmerk ist die Bekanntmachung der Sektion, ihre Ideale und Ziele in der Öffentlichkeit
- stellt den Informationsfluß zu den einzelnen Zielgruppen der Sektion über aktuelle Themen aus dem Verein sicher
- koordiniert die einzelnen Bereiche des Referates

Wichtige Einzelaufgaben

- sammelt und koordiniert die Informationen in der Sektion
- ist mitverantwortlich für die Umsetzung eines einheitlichen Erscheinungsbildes der Sektion und hat dabei die Vorgaben und Empfehlungen des DAV-Bundesverbandes im Blick
- stellt Kontakte zum Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes sicher, dabei kann sie/er sich dem/der Pressesprecher/ in bedienen

Notwendige Kompetenzen

- Sprach- und Schreibgewandtheit

- PC-Kenntnisse
- Kontakt- und Teamfähigkeit
- strategisches Denken

Wünschenswerte Kompetenzen

- sollte ein sicheres Auftreten haben
- bergsportliches, naturschutzfachliches und sektionspezifisches Wissen
- sollte die wichtigsten digitalen Medien kennen und den Umgang damit gewohnt sein (Websites, Social Media)

Finanzielle Entschädigung

- erhält alle Auslagen ersetzt, die im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit anfallen
- kann eine Aufwandsentschädigung nach § 3 Abs. 26a EStG erhalten

Sonstige Vergünstigungen

- kann auf Kosten der Sektion Fortbildungen zur Erlangung und Weiterentwicklung der notwendigen und wünschenswerten Kompetenzen besuchen
- kann kostenfrei die Materialausleihe und Bibliothek des Vereines in Anspruch nehmen

Zeitaufwand

- zehn Stunden pro Woche und
- sieben Wochenenden im Jahr

Mitstreiter für den Beirat

Vereinsarbeit macht Freude und bringt persönliche Zufriedenheit durch Anerkennung und Wertschätzung von Gleichgesinnten. Mit dem Einbringen der individuellen Stärken gibt es einen Zugewinn für die Gemeinschaft und einen Mehrwert für jeden Einzelnen.

Mit den wachsenden Mitgliederzahlen besteht die Möglichkeit, unsere Angebote zu erweitern und noch mehr Teilnehmer an der aktiven Mitarbeit zu beteiligen. Eine gute Gelegenheit das Ganze behutsam

kennen zu lernen, ist die Arbeit im Beirat. Wir beraten den Vorstand bei seiner Arbeit und unterstützen partiell, wie z.B. bei der Bergfilmnacht oder anderen Schwerpunkten.

Laut Satzung besteht die Möglichkeit, noch drei bis vier weitere Mitstreiter aufzunehmen. Wer Interesse und Lust hat, circa fünf bis zehn Stunden im Monat für den Verein aufzubringen, möchte sich bei uns melden.

» beirat@alpenverein-leipzig.de

Stellenausschreibung Ausbildungsteam

Wir suchen dringend drei bis vier Leute zur Bildung eines Ausbildungsteams. Wir wollen die Aufgaben aufteilen, damit die Belastung für den Einzelnen nicht zu groß wird. Neue Ideen zur Verbesserung können gerne eingebracht werden. Die Aufgaben des gesamten Ausbildungsteams sind:

- sorgen für die nachfragegerechte Ausstattung der Sektion mit qualifizierten Personen, die das bergsportliche Sektionsprogramm in organisierender oder leitender Funktion durchführen können
- sorgen für die Auswahl neuer, geeigneter Kandidaten und Kandidatinnen für einen Ausbil-

dungsgang im Rahmen des DAV-Ausbildungsprogramms

- kümmern sich um die regelmäßige Fortbildung des existierenden Leiter-, und Trainerteams
- sind Ansprechpersonen der Sektion für das Ressort Ausbildung der DAV Bundesgeschäftsstelle
- beraten den Tourenreferent/die Tourenreferentin der Sektion bei der Zuordnung der geeigneten Organisatoren/Organisatorinnen und Leiter/Leiterinnen zu den jeweiligen Veranstaltungen des bergsportlichen Sektionsprogramms
- erstellen das Ausbildungsprogramm des Jahres für die Sektion

Mitarbeiter Materialwart

Wir suchen dringend jemand zur Unterstützung der Materialwartin.

Aufgaben sind:

- Unterstützung bei der einmaligen regelmäßigen jährlichen Überprüfung und Dokumentation des gesamten Materials; das schließt auch die Aussonderung durch Abnutzung oder Ablauf der Haltbarkeit mit ein
- Neubeschaffung von Material
- Unterstützung bei der Ausleihe

Mitarbeiter Mitgliederverwaltung

Ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in gesucht für die Aufnahme der Neu-Mitglieder und kleine Aufgaben in der Mitgliederverwaltung.

Voraussetzungen sind:

- Zeit mittwochs zwischen 19 und 20 Uhr
- freundlich, aufgeschlossen, gern mit Menschen arbeitend
- PC-Kenntnisse: MS-Word oder vergleichbar

Die Redaktion sucht auch Verstärkung

Für dich war die richtige Stelle noch nicht dabei? Du kannst zusammenhängende Sätze schreiben, die im Idealfall Sinn ergeben? Du bist interessiert an Themen rund um Klettern, Wandern, Bouldern - und zwar nicht nur in der Ausübung dessen, sondern hast dir das hehre Ziel gesetzt, andere davon zu begeistern? Na dann, auf auf in die Redaktion des Mitteilungshefts, welches du gerade in den Händen hältst. Es erscheint dreimal jährlich und der Aufwand wird mit Anwachsen der Zahl der Redaktionsmitglieder immer überschaubarer.

Auch Korrekturleser sind stets willkommen, meldet euch bitte unter redaktion@alpenverein-leipzig.de.



Foto: e.stokkete - Fotolia.com

Impressum

Herausgeber:

Deutscher Alpenverein Sektion Leipzig e.V.
Könneritzstraße 98a, 04229 Leipzig,
Vereinsregister Nr. 113 beim AG Leipzig

Redaktion:

ViSdP Toni Werner, Barbara Weiner, Antje Linßner-Niendorf

Titelfoto: Andreas Lamm (Pik Leipzig)

Foto Seite 3: A. Linßner-Niendorf

Email: redaktion@alpenverein-leipzig.de
Erscheint dreimal jährlich. Auflage: 2.500

Satz und Layout: Agentur Point of dreams,
Leipzig



Bergexpeditionen weltweit...

▲ Argentinien • Chile – Der höchste Berg Amerikas – Aconcagua (6962 m)

22 Tage Expeditionsreise ab 3590 € inkl. Flug
14.11.2015 | 26.12.2015 | 30.01.2016

▲ Chile – Zum höchsten Vulkan der Erde – Ojos del Salado (6893 m)

19 Tage Expeditionsreise ab 4690 € inkl. Flug
30.11.2015 | 04.01.2016 | 08.02.2016

▲ Chile • Bolivien – Acotango (6052 m), Parinacota (6342 m), Sajama (6542 m)

21 Tage Expeditionsreise ab 3690 € inkl. Flug
09.05.2015 | 31.10.2015

▲ Ecuador – Cotopaxi (5897 m) und Chimborazo (6310 m)

15 Tage Expeditionsreise ab 1190 € zzgl. Flug
11.05.2015 | 08.06.2015 | 03.08.2015

▲ Kirgistan – Pamir-Expedition zum Pik Lenin (7134 m)

23 Tage Expeditionsreise ab 2990 € inkl. Flug
25.07.2015 | 24.07.2016

▲ Nepal – Himalaya-Expedition zum Himlung (7126 m)

32 Tage Expeditionsreise ab 4990 € inkl. Flug
08.10.2015 | 06.10.2016

... sowie viele weitere Gipfel und Expeditionsziele auf allen Kontinenten!

Katalogbestellung & Beratung DIAMIR Erlebnisreisen GmbH Büro Leipzig

Paul-Grüner-Str. 63 • 04107 Leipzig
Tel. (0341) 96 25 17 38
leipzig@diamir.de



Öffnungszeiten: Di. & Mi. 10 – 18 Uhr & nach Vereinbarung

www.diamir.de

gross :: rechtsanwaelte

Bürogemeinschaft Kooperation

andreas liva :: rechtsanwalt
dr. claudia friedrich-gross :: ipo-gross
untch :: wirtschaftsprüfer

Roland Gross
Rechtsanwalt, Mediator und
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Claudia Kopietz
Rechtsanwältin
Mediatorin

Alinde Mekdam LL.M.
Rechtsanwältin
Mediatorin

Lydia Hilgenberg
Rechtsanwältin

**Anwaltschhaus
im Messehof Leipzig**

Neumarkt 16 - 18
04109 Leipzig

Tel :: 0341/98462-0
Fax :: 0341/98462-24

e-mail :: leipzig@advo-gross.de
web :: www.advo-gross.de

Klettern ist Sächsy! Wahre Klettergeschichten aus dem Sandsteinland

P. Brunnert; Geoquest; 1. Aufl. 2014

Ein satirisch heiteres und köstlich zu lesendes Buch des Erfolgsautors Peter Brunnert (Die spinnen, die Sachsen); ein unbedingtes MUSS für alle sächsischen Bergsteiger (und nicht nur für diese). Mehr dazu: Panorama Heft 6/2014 S.87

Kletterführer Heuscheuergebirge

J. Höfer; Eigenverlag; 2. Aufl. 2014

Das Heuscheuergebirge (poln. Góry Stołowe) ist ein Teil der Mittelsudeten und ist ein etwa 45 km langes und rund 5 km breites Sandsteinklettergebiet mit einigen sehr bizarren Felsformationen und Massivkletterwänden. Nicht weit ist es ins tschechische Adlergebirge oder zu den wesentlich gewaltigeren Felsen von Teplice und Adersbach. Geklettert und gesprungen wird nach den sächsischen Kletterregeln, da sächsische Bergsteiger in den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts zu den Erschließern des Gebietes zählten. Auch heute noch sollen Erstbesteigungen und Erstbegehungen möglich sein. Wer also einmal etwas Neues erleben möchte, dann nüscht wie hin.

Bayerischer Wald - Der östliche und westliche Teil (Wanderführer)

Vista Point Verlag GmbH Potsdam; 2014

Jeweils 20 Touren im westlichen und im östlichen Teil zeigen fast die ganze Vielzahl der Besonderheiten des Bayerischen Waldes.

Nationalpark Eifel (Wanderführer)

Vista Point Verlag GmbH Potsdam; 2014

Mit 34 Wanderungen, farbig unterschieden in der Schwierigkeit von blau bis schwarz (leicht bis schwer) und den Entfernungsbereichen zwischen 6 und 18 km ist es ein ideales Büchlein für Jung und Alt. Das Besondere an dieser neuen Reihe des Vista Point Verlages sind die meist über zwei Seiten gehenden Karten im Maßstab 1:50.000, das Höhenprofil und die durchschnittlichen Gehzeiten für jede Tour.

Rund um den Gardasee (Wanderführer)

Vista Point Verlag GmbH Potsdam; 2014

35 Wanderungen beidseitig des Gardasees sind das Merkmal dieses Wanderführers.

Fränkische Schweiz (Wanderführer)

Vista Point Verlag GmbH Potsdam; 2014

36 Wanderungen, von der A9 im Osten bis Forchheim im Westen, Gräfenberg im Süden und Hollfeld im Norden, das ist Wandergebiet der Fränkische Schweiz.

Klettern Ausrüstung, Sicherheit, Technik (Lehrbuch)

N. Plaas; Naumann & Göbel Verlagsgesellschaft mbH Köln

Berner Alpen (Hochtouren Topoführer)

D. Silbernagel, St. Wullschlegler; topo.verlag (Schweiz); 2. Aufl. 2013

Walliser Alpen (Hochtouren Topoführer)

D. Silbernagel, St. Wullschlegler; topo.verlag (Schweiz); 2. Aufl. 2013

Beide Hochtourenführer gehören zu einer Generation von einer neuen Führerliteratur (siehe hierzu auch: Panorama 5/ 2014, S.86), die durch zahlreiche Farbfotos, weitgehenden Verzicht auf wortreiche Wegbeschreibung, Wiedergabe der Wege auf der Schweizer Landeskarte im Maßstab 1:25.000 und einer neuen Ernsthaftigkeitsskala gekennzeichnet ist. Wer Neues kennenlernen will, kommt an diesen beiden Büchern nicht vorbei.

Berg 2015

Alpenvereinsjahrbuch Band 139
DAV München/ ÖAV Innsbruck/ AVS, Kartengebiet: Zillertaler Alpen Mitte (35/2)

Schwerpunkte u.a. Felsenheimat im Umbruch? Zukunftsdiskussion in Sachsen, der Alpenverein im Gebirgskrieg und Alpenkonvention XXL.EUSALP.

Eberhard Bartl



Foto Katja Skiba

ES KLETTERT UND KRABBELT WIEDER

Die Familiengruppe wird wieder aktiver und bietet ab sofort eine Krabbelklettergruppe an. Dienstags vormittags treffen sich Mamas und Papas mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren zum gemeinsamen spielen und klettern. Dabei wird abwechselnd auf den Nachwuchs aufgepasst. Gern können auch Eltern ohne Begleitung teilnehmen.

Für Berufstätige, die innerhalb der Woche keine Zeit haben, findet etwa alle 14 Tage sonntags weiterhin eine Eltern-Kind-Klettergruppe statt. Auch hier wird gemeinsam auf den Nachwuchs aufgepasst und dieser bei ersten Kletterversuchen unterstützt.

Zur gemeinsamen Absprache der Termine und Orte steht die Facebook-Gruppe „Klettern mit Kind und Kegel – in/um/aus/für/bei Leipzig“ zur Verfügung. Hier finden auch Absprachen zu Kletterausflügen in die Steinbrüche oder die Sächsische Schweiz statt.

» Interessenten melden sich bitte über Facebook oder k.skiba@alpenverein-leipzig.de



Foto Dominik Foerster

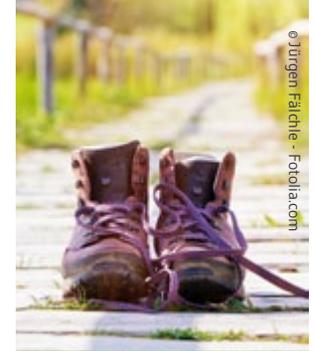
SANIERUNG K4

Vielleicht sind einigen Bergfreunden die Schadhstellen an unserem Kletterfelsen im Wohngebiet Grünau schon aufgefallen. Es wurde Zeit für eine größere sachgerechte Sanierung, vor allem, damit kein Regenwasser mehr eindringen kann. Deshalb erhalten alle nicht vertikalen Spritzbetonoberflächen eine neue Betonkappe mit einem faserverstärkten kunststoffmodifizierten Betonmörtel.

Nach dem Sanierungsvorschlag und einigen Vorarbeiten wie z.B. einem Wasseranschluss haben die Arbeiten begonnen. Eventuelle Sperrungen sind aus Sicherheitsgründen erforderlich. Wir bitten um Verständnis und Beachtung. Da die Arbeiten ehrenamtlich ausgeführt werden und auch wetterabhängig sind, gibt es keinen konkreten Zeitplan.

Die Leitung der Arbeiten hat Wolfgang Schmid. Das Arbeitskollektiv freut sich über weitere Mitstreiter, möglichst mit Sachkenntnis für (Seil-) Arbeiten.

» Wolle 0176 29451715 oder wolfschmid@gmail.com



© Jürgen Fährle - Fotolia.com

HISTORISCHE KLETTERUTENSILIEN

Was sind das Leben, das Jetzt und die Zukunft ohne Geschichte? Früher habe ich alles verschenkt, was ich nicht mehr zum Klettern brauchte: Kletterschuhe mit Hanfsohlen, Knöchelschützer für's Barfußklettern, Strickleitern. Mein Kletterführer, der Fehrmann von 1908, landete bei Messner im Museum. Durch das 150jährige Kletterjubiläum im heimatlichen Sandstein ist mein Geschichtsbewusstsein wieder geweckt worden: durch Texte, Veranstaltungen, museale Darstellungen und Begegnungen mit Bergfreunden. Da hat sich herausgestellt, dass viele Schätze der Kletterer im Keller liegen. Sie sind die ideale Ergänzung der aufzuarbeitenden Geschichte der Leipziger Bergsteiger durch Andreas Wappler.

Also bitte gebt eure Kletterutensilien in der Geschäftsstelle ab. Wir schreiben die zugehörige Geschichte auf und sorgen dafür, dass sie in die richtigen Hände kommen. So geht euer Name nicht verloren! Ich bin euch dabei gern behilflich.

euer Bergfreund Erhard Klingner

» klingner@barbarine.de
» Tel. 0176 55479756



LEOPRO – Leipziger Projektbetreuungs- und Immobilienmanagement GmbH
Robert-Volkmann-Str. 3 - 04317 Leipzig
Tel. +49 (0) 341 0992457
FUNK 01736700874
Mail: juergen.hanke.leopro@gmail.com

K4 VON GRAFFITI BEFREIT

Die Firma Leopro hat uns im Herbst vergangenen Jahres unterstützt, indem die Graffiti vom Sockelbereich des K4 für uns kostenfrei beseitigt wurden. Weiterhin möchte sie den K4 in diesem Jahr komplett reinigen und hydrophobieren. Damit wird ein großer Beitrag zum Werterhalt unseres Kletterfelsens, dem wir im Auftrag der WOGETRA betreiben, geleistet. Auf diesem Wege möchten wir uns ganz herzlich bei Leopro bedanken.

Nächste Ausgabe 2/ 2015

Schwerpunkt: Klettern und Bouldern

Einsendeschluss Vorschläge:

15. April

Abgabeschluss Beiträge: 1. Mai

Redaktionsitzung: 5. Mai

Anzeigenschluss: 15. Juni

Erscheinungstermin: 30. Juni

Rubrik - Thema - Datum

Kontaktangaben des Autors

an folgende Emailadresse:

redaktion@alpenverein-leipzig.de

Dein Foto im Heft

Knipst du gern deine Umgebung, lichtetest gern Mensch und Natur ab? Unsere Fotoaktion wurde verlängert! Mach mit bei unserem neuen Fotowettbewerb und schick uns dein Foto!



Im nächsten Heft geht es rund um das Thema „Klettern und Bouldern“. Unter allen Einsendungen wählen wir die schönsten Fotos aus. Das Gewinnerbild drucken wir in der Heftmitte ab. Das zweite und dritte Foto werden auf unserer DAV-Leipzig Facebook Seite abgebildet.

Bitte schickt uns nur Fotos mit mindestens fünf MB Größe und guter Qualität. Schreibt außerdem ein paar Zeilen zur Entstehung des Bildes.

Einsendeschluss ist der 1. Mai - Mail mit dem Betreff „Fotowettbewerb“ an redaktion@alpenverein-leipzig.de.

Gutscheine von Sherpa gewinnen

Wem Ruhm und Ehre nicht ausreichen, um für unser Mitteilungsheft tätig zu werden, interessiert sich eventuell für einen von vier Gutscheinen vom Bergsportladen Sherpa? Wenn ihr einen davon gewinnen möcht-



test, liefert uns spannende und interessante Berichte von euren Erlebnissen in den Bergen, an Felsen und von Abenteuern in Nah und Fern.

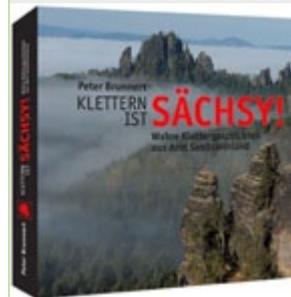
Für das nächste Mitteilungsheft suchen wir Artikel zum Schwerpunkt „Klettern und Bouldern“, z.B. von Sportklettertouren, Bouldertrips und alpinen Abenteuern. Aber auch der Wintersport soll

nicht zu kurz kommen. Wenn ihr auf Schneeschuh- oder Skitour wart, Langlaufen oder Winterwandern, zu Winterbesteigungen im Gebirge oder Eisklettern, wir sind gespannt auf eure Geschichten.

Wo habt ihr den Winter oder den Frühling verbracht? In den Bergen, im sonnigen Süden, einem exotischen Land oder an heimischen Felsen und Blöcken? Egal, wo ihr gewesen seid, ihr habt sicher vieles erlebt und gesehen. Wir freuen uns jederzeit über Berichte zu den Rubriken Touren, Wandern, Klettern und Bouldern.

Wir verlosen je Rubrik einen Gutschein unter allen Einsendern.

Einsendungen bis 1. Mai 2015 an: redaktion@alpenverein-leipzig.de.



VERLOSUNG „KLETTERN IST SÄXSY“

„Oisso, mia san do in Sachsen, do is ois a bissl anders wie normal“. Umrahmt von schönen Bildern und amüsanten Comics berichtet uns Peter Brunnert in seiner gekonnt humorvollen Art aus seinen Erlebnissen in der Sächsischen Schweiz. Von Blut, Tränen und Angstschweiß lesen wir. Die Geschichten führen uns mit einem lachenden Auge in enger als enge Kamine, auf alte Wege hinauf und unerwartet in Schluchten und Spalten hinab. Peter Brunnerts fünftes Buch ist diesen Sommer im Geoquest-Verlag erschienen. Ein jeder Kletterer kann sich in den Geschichten gut selbst wiederfinden, was neben der treffenden Wortwahl den Reiz seiner Stories rund um das Kletterleben ausmacht. Wir verlosen unter allen Einsendern eine Ausgabe. Schicke bis 1. Mai eine E-Mail mit dem Betreff „Klettern ist Sächsy“ an gewinn@alpenverein-leipzig.de. Wenn wir mehr als eine Einsendung bekommen, bemühen wir die Lostrommel. Viel Glück!



Foto Denis Thomas

VERLOSUNG KLETTERKURS NO LIMIT

Sicheres Klettern lernen ist die Voraussetzung für eure kommenden Berg- und Felsabenteuer. Der Kletterkurs vermittelt hierbei Grundlagen für das eigenständige Klettern. Neben Seil- und Sicherungstechniken mit verschiedenen Sicherungsgeräten liegt ein weiterer Schwerpunkt auf grundsätzlichen Klettertechniken, der Griff- und Trittschulung.

Wir verlosen unter allen Einsendern einen Gutschein für einen Kletterkurs im No Limit, nach eigener Wahl für einen Einsteigerkurs (Toprope) oder einen Vorstiegskurs.

Was musst du tun, um zu gewinnen? Nichts leichter als das: Schicke bis zum 1. Mai eine Email mit dem Betreff: „Kletterkurs“ an gewinn@alpenverein-leipzig.de.

Wenn wir mehr als eine Einsendung bekommen, bemühen wir die Lostrommel. Viel Glück!



VERLOSUNG VORSTIEGSKURS DAV

Bei fortgeschrittene Toprope-Kletterern kommt schnell das Verlangen auf, auch im Vorstieg zu klettern. Im Kurs „Klettern im Vorstieg Halle“ lernt ihr in insgesamt neun Stunden das richtige Sichern, Klettern und Stürzen. Zum Abschluss des Kurses wird der DAV-Kletterschein „Vorstieg“ mit den aktuellen Sicherheitsstandards des Klettersports abgelegt.

Voraussetzungen an der Teilnahme am Vorstiegskurs sind ein Kletterkönnen im Nachstieg von UIAA 5 und eigenständiges Sichern und Einbinden. Die notwendige Ausrüstung sollte mitgebracht oder ausgeliehen werden.

Wir verlosen einen Gutschein für den Kurs „Klettern im Vorstieg Halle“ im Mai vom DAV-Leipzig (Kurs Nr. 42 im beiliegenden Ausbildungsplan).

Schicke bis 1. April eine E-Mail mit dem Betreff „DAV-Vorstiegskurs“ an gewinn@alpenverein-leipzig.de. Viel Glück!

DAV Training

Familienklettergruppe

sonntags 10-12 Uhr

Krabbelklettergruppe

dienstags 10 Uhr

im Sommer: K4, Steinbrüche, im Winter: No Limit, mehrere Tages- und Wochenendausflüge

Kosten: Fahrt- und Eintrittsgelder, Übernachtung, Verpflegung - eigenverantwortliche Teilnahme, die Aufsichtspflicht für die Kinder bleibt bei den Eltern.

Termine und Orte auch in der Facebook-Gruppe „Klettern mit Kind und Kegel – in/um/aus/für/bei Leipzig“.

» Anm. bei Katja Skiba: k.skiba@alpenverein-leipzig.de

Klettergruppe Muldental

freitags 17-20 Uhr

im Sommer: Steinbrüche im Muldental, im Winter: No Limit oder Kletterturm

Wir sind eine gemischte Gruppe aus Eltern mit Kindern sowie einigen Jugendlichen aus der ehemaligen jdav-Klettergruppe Brandis. Jeder Teilnehmer ist eigenverantwortlich für sich und die anfallenden Kosten, Aufsichtspflicht für die Kinder verbleibt beim anwesenden Elternteil. Bedingungen: Sichere Handhabung der Regeln, Klettern im Vorstieg mind. UIAA 3 für Erwachsene.

» Anmeldung unter kletterfreunde-ntl@web.de

Klettergruppe Junge Uhus

freitags 17-20 Uhr

im Sommer: K4, Steinbrüche, No Limit, im Winter: No Limit, Bloc No Limit

Kosten: Fahrt- und Eintrittsgelder, evtl. Übernachtung, Verpflegung

Die gemischte Erwachsenengruppe trainiert regelmäßig mit dem Ziel Technik, koordinative Fähigkeiten, Taktik, psychische Stärke, Ausdauer und Kraft im persönlichen Bereich (Leistungsstand UIAA ab 4) im Vorstieg zu verbessern. Wenn du bereits Erfahrung im Sichern hast und dir auch das Wort Vorstieg nicht fremd ist, dann bist du jeden Freitag ein gern gesehener Gast.

» Anmeldung bei Rainer Beck: jungehus@gmx.de

Klettergruppe 18-27+

mittwochs 18-20 Uhr

im Sommer: K4, Steinbrüche, Bouldermöglichkeiten in Leipzig, im Winter: No Limit, mehrere Fahrten ins Gebirge

Kosten: Fahrt- und Eintrittsgelder, Übernachtung, Verpflegung

Nach Absprache besteht zu den Trainingsterminen die Möglichkeit der Abnahme des Kletterscheines.

» Anm. bei Christin Eyle: c.eyle@alpenverein-leipzig.de

Lauftreff DAV Leipzig

montags 18:30 Uhr

Treffpunkt: Sachsenbrücke

Kondition ist in jedem Bereich des Bergsports elementar. Laufen ist ein gutes Konditionstraining. Wenn es dann mal Offroad weitergeht, ist man ganz schnell beim Trailrunning. Ansprechpartnerin ist Katja von der Burg - ihres Zeichens leidenschaftliche Marathonläuferin.

» katjavonderburg@gmail.com

Offenes Training

montags 18 bis 20 Uhr

donnerstags 17 bis 20 Uhr

» den Ort mit der Geschäftsstelle unter Tel. 0341 4773138 abstimmen

Adressen

Kletteranlage Feuerwachturm:
Matthisonstraße 4, Leipzig-Gohlis

Kletteranlage Wasserturm:
Tauchaer Straße 4, Leipzig-Mockau

Kletterfelsen K4: Sportplatz Stuttgarter Allee,
Leipzig-Grünau, hinter Hallenbad Grünauer Welle

Kletterhalle No Limit:
Dessauer Straße 2, 04129 Leipzig

Boulderhalle Bloc No Limit:
Brandenburger Str. 26, 04347 Leipzig



Fotos Christine Eyle

KURZPORTRAIT- CHRISTINE EYLE

DAV Jugendreferentin, 29 Jahre alt

Härteste Route: „Firé“ (8c) an der Königsspitze in der Sächsischen Schweiz (im Nachstieg)

Was ist deine Aufgabe beim DAV?

Ich koordiniere die Kinder- und Jugendklettergruppen unserer Sektion und kümmere mich darum, dass genügend Übungsleiter da sind, die Trainings stattfinden können und reibungslos verlaufen. Darüber hinaus helfe ich bei der Organisation der Gruppenfahrten.

Wie bist du zum Klettern gekommen und wie lange kletterst du schon?

Zum Klettern bin ich durch meine Eltern gekommen, die mich schon als kleines Kind oft mitgenommen haben. Meine ersten Gipfel habe ich bereits mit zwei Jahren bestiegen. Die Familientradition des Kletterns versuche ich auch an meine Kinder weiterzugeben. Bis jetzt hat meine zweijährige Tochter viel Spaß am Klettern. Und was meinen zwei Monate alten Sohn betrifft, warten wir es mal ab (lächelt und wirft einen Blick auf ihren Sohn, der gut gelaunt im Maxi-Cosi sitzt).

Was war dein schönster Erfolg beim Klettern?

Für mich ist jeder Gipfel ein schöner Erfolg und das Gipfelerlebnis ist immer wieder aufs Neue etwas Besonderes. Mein größter Erfolg war „Frühaufsteher“ (7b) am „Ochelturm“, den ich beim Treffen junger Bergsteiger im Vorstieg geklettert bin.

Wie bist du zum DAV gekommen?

Kurz nach der Wende ist meine Familie aufgrund des Versicherungsschutzes und den Vergünstigungen auf den Hütten in den DAV eingetreten. Viele Jahre war ich einfach nur passives Mitglied. Meine jüngere Schwester begleitete ich oft zur Kinderklettergrup-

pe. Da ich die Älteste in der Gruppe war, habe ich häufig die Übungsleiter unterstützt. Weil mir das großen Spaß machte, absolvierte ich 2006 meine Jugendleiterausbildung. Direkt nach dem Abschluss der Ausbildung fragte mich die damalige Referentin, ob ich nicht Lust hätte, das Jugendreferat zu übernehmen. Und so bin ich Jugendreferentin in unserer Sektion geworden.

Was wünschst du dir im/ vom DAV?

Ich wünsche mir von unserer Sektion, dass sie weiterhin die Kinder- und Jugendarbeit so gut unterstützt. Großen Nachholbedarf sehe ich bei der Verbesserung der Kommunikation in der Sektion aber auch in unseren Gremien. Das haben wir uns schon seit Jahren auf die Fahne geschrieben, aber mit der Kommunikation klappt es noch nicht so richtig. Zudem hoffe ich sehr, dass wir auch die zwischenmenschlichen Konflikte, die derzeit in der Sektion brodeln, lösen können.

Was machst du beruflich?

Ich bin Ergotherapeutin, momentan in Elternzeit.

Was ist dein Lieblingsklettergebiet bzw. wo musst du unbedingt noch hin?

Mein Lieblingsklettergebiet ist die Sächsische Schweiz. Ich habe schon Lust noch viele Klettergebiete zu besuchen, die ich nicht kenne. Aber über ein konkretes Ziel habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.

Christine, vielen Dank das Gespräch.

Annekatri Fink



Informationen und Kalender

März

- 1 Hans Kammerlander: Matterhörner der Erde, Leipzig
- 3 Vereinsabend: Reise nach Tibet mit Umrundung des Kailash. Land, Leute und Kultur. (John Matzke)
- 7 Sächsischer Kinder- und Jugendcup Bouldern, Dresden
- 7 Vortrag Erdmann & Isgaard: Island, Leipzig
- 7 Oberwiesenthaler Hornschlittenrennen
- 9 Banff Mountain Filmfestival Tour, Leipzig
- 14 Ostbloc-Cup, Leipzig
- 14 Deutscher Bouldercup, Köln
- 15 DAV Jugendcup Bouldern, Köln
- 16.-20. Sparkassen-Klettercup, Leipzig
- 19 Sitzung Umweltgruppe
- 21 4. Offene Rheinland-Pfalz-Meisterschaft Bouldern, Kaiserslautern
- 22 Vortrag Zwerger-Schoner: Norwegen und Vietnam, Leipzig

April

- 10.-12. Arbeitseinsatz, Karl-Stein-Hütte
- 13 Mitgliederversammlung 18:30 Uhr in der Gaststätte „Seilbahn“, Max-Liebermann-Str. 91-93, Gohlis
- 16 Sitzung Umweltgruppe
- 18 Sächsischer Kinder- und Schülercup Lead, Zittau
- 18 Frühlingswanderung, Umweltgruppe, Sächsische Schweiz
- 24.-26. Botanische Exkursion, Tschechien

Auf den Mont Blanc mit Olaf Rieck

Wer schon immer den höchsten Berg der Alpen besteigen wollte, kommt dieses Jahr auf seine Kosten. Dr. Olaf Rieck bietet vom 22. bis 27. Juni eine Führungstour auf den Mont Blanc an. Dabei geht es mit zwei Biwaks, über den alten Normalweg zum Gipfel. Eine sehr schöne Tour durch das Mer de Glace, mit einem sehr erfahrenen Bergsteiger.

Diese Führungstour ist eine technisch leichte bis mittelschwere Hochtour, Fels bis UIAA II-III im Abstieg. Voraussetzung ist überdurchschnittlich gute Kondition: am Gipfeltag sind 1.000 bis 1.200 Höhenmeter im Aufstieg und Abstieg in ca. acht bis zwölf Stunden zu bewältigen. Die Biwakusrüstung muss getragen werden, es gibt keine Hüttenübernachtung! Die Teilnehmer müssen absolut trittsicher und schwindelfrei sein und sicheres Klettern im Eis seilfrei bis 40 Grad sowie Spaltenbergung beherrschen. Kurz gesagt, das Wissen und Können aus dem Grundkurs Gletscher muss parat sein.

Es gibt ein Vorbereitungstreffen auf die Tour, der Termin wird untereinander abgestimmt, wenn die Teilnehmer feststehen.

Die Teilnehmeranzahl beträgt vier, also seid schnell! Übernachtet wird im Zelt, die Anreise erfolgt per Fahrgemeinschaft. Der Treffpunkt ist am 22. Juni um 18 Uhr der Zeltplatz „Glacier d'Argentière“. Die Kosten betragen 60 Euro, nur für DAV Mitglieder.

» Anmeldung und Informationen direkt bei Dr. Olaf Rieck: olafriec@aol.com und 0172 7064399

Foto: Toni Werner

25 Tapir Flohmarkt

Mai

- 5 Vereinsabend
- 8.-10. 7-Seen-Wanderung, Leipziger Neuseenland
- 8.-9. IFSC Climbing Worldcup Bouldern, Grindelwald (SUI)
- 9.-10. European Youth Cup Lead, Dornbirn (AUT)
- 14.-17. Familienwochenende Bielatalhütte
- 14.-16. European Championship Bouldern, Innsbruck (AUT)
- 21 Sitzung Umweltgruppe
- 30.-7.6. Umwelteinsatz Sulzenauhütte

Juni

- 6.-7. Youth Color Climbing Festival (unter 14), Imst (AUT)
- 6 European Youth Cup (Speed), Tarnow (POL)
- 12.-14. European Youth Championship (Lead, Speed), Edinburgh (GBR)
- 13.-14. Exkursion Umweltgruppe, Sächsische Schweiz
- 18 Sitzung Umweltgruppe
- 19.-21. European Youth Cup (Bouldern, Speed), Sofia (BUL)
- 20.-21. Sommersonnenwende, Gaudlitzberg
- 27 19. offene Rheinland-Pfalz-Meisterschaft, Frankenthal

Juli

- 4 European Youth Cup (Bouldern), Längenfeld
- 10.-13. Familienwochenende Dessauer Hütte
- 31 IFSC Climbing Worldcup (Lead), Imst (AUT)

■ DAV-Versammlungen
 ■ Unterwegs DAV/ extern
 ■ Wettkämpfe
 ■ Veranstaltungen extern



Einweihung Sulzenauhütte

Der neu errichtete Anbau an der Sulzenauhütte wird am Wochenende 12. und 13. September eingeweiht. Die Feierlichkeit findet am Sonnabend, den 12. September statt. Neben den Helfern beim Bau sind auch alle Mitglieder herzlich eingeladen.

Wir wollen dazu mit zwei Reisebussen am Freitag, den 11. September anreisen. Ein Bus soll am Sonntag, den 13. September und der zweite am Dienstag, den 15. September zurückfahren. Für Sonntag und Montag bietet Volker Beer Wanderungen zum Gletscher und abends naturkundliche Vorträge an. Das detaillierte Programm werden wir im nächsten Mitteilungsheft veröffentlichen.

Teilnehmer an dieser Fahrt, die nicht Helfer beim Bau auf der Hütte waren, haben neben den Übernachtungs- und Bewirtungskosten auch mit anteiligen Fahrtkosten zu rechnen.

Die Plätze auf der Sulzenauhütte sind begrenzt. Deshalb bitten wir alle interessierten Mitglieder, sich bis spätestens 28. Februar in der Geschäftsstelle zu melden. Erst danach können wir die Fahrtkosten verbindlich kalkulieren.

» geschaeftsstelle@alpenverein-leipzig.de

Foto: Jan Thiele

Euer Termin im Kalender?

Schickt uns eure Daten an redaktion@alpenverein-leipzig.de

SICHER KLETTERN

Bodensturz und Krankenwagen im No Limit Leipzig, ein tödlicher Unfall in der Kletterhalle München-Süd. Sicher klettern ist und bleibt ein brandaktuelles Thema, gerade bei der jährlich steigenden Zahl der Kletterer.

Was war in Leipzig passiert: Die siebte Exe, die Exe vor dem Umlenker, wurde versucht überstreckt zu klippen, Schlappseil oder zuviel Seil ausgegeben, der Sicherer womöglich in der falschen Position, dazu noch Gewichtsunterschied. Das Ergebnis: ein (gebremster) Bodensturz. Zum Glück verlief dieser mit einem Fersenbeinbruch relativ glimpflich. Der zweite Unfall in München verlief tragisch: den Achterknoten nicht zurückgefädelt, kein Partnercheck und am Umlenker ins Seil gesetzt.

Die klassischen Sicherungsfehler sieht man zu häufig: mit dem Tuber (ATC) wie beim HMS zu sichern (Bremsband oberhalb des Gerätes), zu viel Schlappseil, zu weit von der Wand wegstehen, den Vorsteiger im Sitzen sichern oder Quatschen und nicht auf den Vorsteiger schauen, um nur einige Beispiele zu nennen. Ein Wunder, dass nicht mehr passiert, sagen viele.



brüche und Berge, wo Unfälle oft nicht so glimpflich verlaufen wie letztens in unserer Halle. Denn: „Bedenkt, dass unsere Berge mehr sind als eine Turnhalle“ (Rudolf Fehrmann).

Als erfahrener langjähriger Kletterer muss man ebenso aufmerksam bleiben, zu schnell schleicht sich Routine ein, man wird nachlässig und vergisst z.B. vor dem Klettern den Partnercheck. Ein kurzer Blick auf den Einbindeknoten hätte in München den Unfall vermieden. Aber auch den Blick auf das Sicherungsgerät nicht vergessen! Ich bin auch schon an der vierten Exe in einer für mich harten Route von meinem Sicherer zurückgerufen "Mach dich mal fest!". Das Grigri lag falsch herum (laut Hersteller hätte es wohl ähnlich einem Tuber gebremst, wenn man sich dessen bewusst ist). Bei so einem Fehler habe ich auch schon den Notarzt in einer Halle gesehen. Nichts passiert diesmal, aber die Vorstiegsmoral war erstmal dahin. Macht immer einen Knoten ins Seil, auch in der Halle und wenn das Seil offensichtlich lang genug ist. Diese Routine ist wichtig, damit niemals das Seil durchs Sicherungsgerät laufen kann, wenn die Routenlänge unbekannt oder gar falsch angegeben ist.

Es gibt so viele Geschichten von Beinahe-Unfällen, die zwar spannendes Material am Stammtisch liefern, aber eigentlich schockierend sind. Eine Freun-

din hatte gerade die zweite Exe geklippt, vorbildlich mit der Hüfte an der Exe, rutscht weg und landet auf dem Boden. Zum Glück war bis auf blaue Flecken nichts passiert.

Nicht nur Sichern will gelernt sein, sondern auch richtig Stürzen. Ein Moment Unaufmerksamkeit und ein harter Fall (Dank meines aufmerksamen Sicherers kein Bodensturz!) haben meine letzte Frühjahrssaison ausfallen lassen. Deswegen kann ich nur dazu raten, regelmässige Sturztraining zu machen. Klettern verzeiht keine Unaufmerksamkeit.

Im Kletterhallenbetrieb gehört auch Rücksichtnahme auf andere Kletterer zum Sicherheitsaspekt. Zu häufig kommt es vor, dass Kinder wild spielen, unter Seilen hindurchrennen und keine Aufsichtsperson in Sicht ist. Das alles lenkt vom Sichern ab und stellt ein vermeidbares Risiko für Kinder und Kletterer dar. Die Kletterhalle ist kein Kinderspielplatz, liebe Eltern, übt eure Aufsichtspflicht auch hier aus.

Erich Kästner fand schon die richtigen Worte: „An allem Unfug sind nicht nur die Schuld, die ihn tun, sondern auch die, die ihn nicht verhindern.“ Deswe-

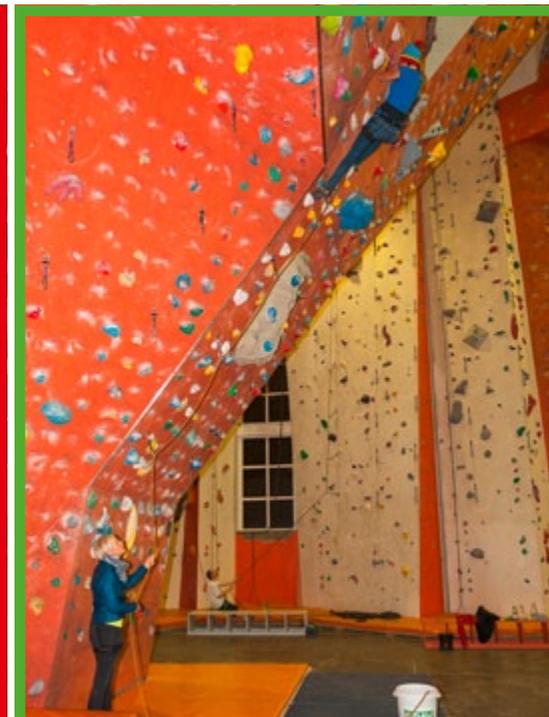
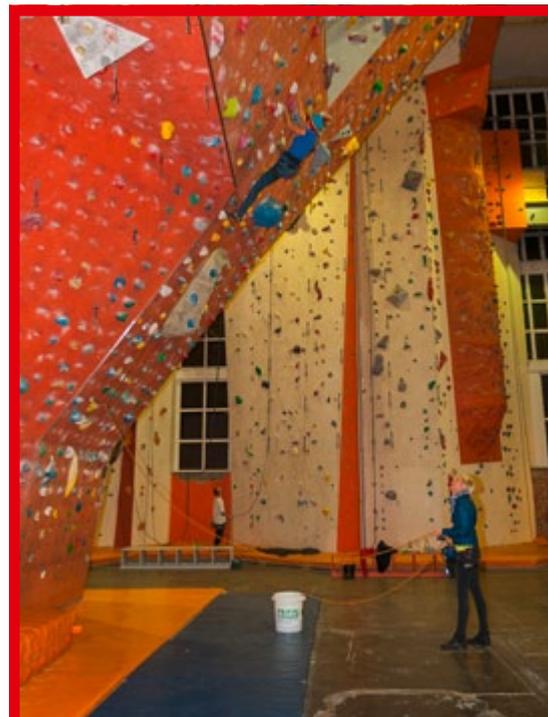
gen kann ich nur alle dazu auffordern, sich gegenseitig auf fehlerhaftes Sichern hinzuweisen bzw. den Rat freundlich und dankend anzunehmen. Im Leben lernt man nie aus, Sicherungsmethoden und Geräte ändern sich über die Jahre hinweg. Macht euch vertraut mit dem Sicherungsgerät des Partners. Besonders weil jährlich neue Modelle auf den Markt kommen und es schwierig ist, die Übersicht zu behalten. Die aktuelle Diskussion über die Sicherheit von Tubern, erschienen in „bergundsteigen“ und Klettern 10+11/2014. Sie besagt, dass Tuber zwar grundsätzlich sicher bedient werden können, aber keine Fehlertoleranz aufweisen. Laut Klettern sichern derzeit ca. 60% der Hallenkletterer mit dem Tuber und 20% mit Halbautomaten. Jedoch sind nach Meinung des DAV-Lehrteams Tuber keine Anfängergeräte und bieten keinen Vorteil beim Hallenklettern.

Zum Autofahren gibt es einen Führerschein, zum Klettern, das ebenso risikobehaftet ist, gibt es keinen zwingenden Kletterschein. Wir können uns einerseits glücklich schätzen, dass wir nicht alle einen Kletterschein besitzen müssen. Dennoch befinden wir uns auch in einem Dilemma: Wir üben eine Ri-



Deswegen sollten wir erst recht aufmerksam sein und auf Fehler hinweisen. Oft wissen einige nicht, was sie tun, andere sind nachlässig geworden. Beim Klettern kann man sich keinen Fehler leisten, denn man hält das Leben des Anderen in seinen Händen. Alle (erfahrenen) Kletterer sollten als Vorbild agieren,

erst recht in der Kletterhalle, wo immer einige weniger Erfahrene zuschauen. Also, Partnercheck, keine Exen auslassen, aufmerksam sichern und Leute ansprechen, die offensichtliche Fehler machen. Denn viele gehen mit ihrem Beinahe-Wissen in die Stein-





sikosportart aus. Beim DAV und ebenso in den Kletterhallen gibt es daher freiwillige Kletterscheine. Der Umstieg von Toprope klettern auf Vorstieg erfordert einiges an zusätzlichem Wissen von Kletterer und Sicherer. Deshalb ist es wichtig, dieses Wissen nicht nur vom Zuschauen, sondern in Kursen und von kompetenten Ausbildern zu lernen.

Die „Aktion Sicher Klettern“ des DAV beinhaltet als Herzstück die Kletterscheine „Toprope“ und „Vorstieg“. Allerdings sind Kletterscheine eine Aktion mit freiwilliger Teilnahme

ohne rechtliche Konsequenzen, vergleichbar mit einem Sport-Leistungsabzeichen und keinesfalls ein „Führerschein“. Für Kletteranfänger sind nach einem Kurs zum selbstständigen Topropeklettern, die Prüfungsinhalte richtiges Anseilen, Einlegen der Sicherung, Partnercheck und Selbstkontrolle, Ablassen, sowie Topropeklettern. Für Fortgeschrittene kommt im „Vorstiegsschein“ Vorstiegsichern, Sicherungsverhalten, im Vorstieg Klettern und Verhalten an der Umlenkung hinzu. Alle, die bereits klettern,

aber keine Ausbildung genossen haben, können die Prüfung zum Kletterschein absolvieren und haben somit die Gelegenheit, sich sicherungstechnisch auf den neuesten Stand zu bringen. Ein „Sicherungstraining“ kann hier ausreichend sein für den „Vorstiegsschein“.

Kletterscheine nehmen alle Klettertrainer im DAV ab, Informationen dazu gibt es beim Ausbildungsreferat. Im Rahmen der Ausbildungskurse, zu finden in der Heftmitte dieser Ausgabe, werden im Frühjahr 2015 ebenfalls die Kenntnisse zum Ablegen des Kletterscheins erlernt.

Die Kletterhalle No Limit bietet ebenfalls Kletterkurse an. Der Einsteigerkurs im Topropeklettern vermittelt in zweimal drei Stunden grundlegende Sicherungstechniken und schließt mit Erhalt des KLEVER Kletterscheins ab. Die KLEVER Topropecard ist der „Kletterhallenführerschein“, der bescheinigt, dass du Topropeklettern und -sichern kannst, und der von allen Kletterhallen des Deutschen Kletterhallenverbandes (KLEVER) akzeptiert wird. Im Vorstiegskurs werden Sicherungstechnik, Seilführung und richtiges Stürzen gelehrt.

Je einen Gutschein für einen Kletterkurs vom No Limit und einen Vorstiegskurs vom DAV-Leipzig verlosen wir auf Seite 19 in diesem Heft – Danke ans No Limit und das DAV-Ausbildungsteam!

» ausbildungsreferat@alpenverein-leipzig.de

» www.kletterhalle-leipzig.de

Text: BW

Fotos: Denis Thomas



Foto Jan Thiele

UMBAUARBEITEN SULZENAUHÜTTE

Wir haben im vergangenen Jahr schon sehr viel geschafft. Auch das Wetter war uns gewogen und wir konnten bis Ende Oktober bauen. Dennoch liegt 2015 noch viel Arbeit vor uns.

Ob Maler- und Tischlerarbeiten, Möbel aufbauen, Arbeiten im Außenbereich der Hütte, Beseitigung von Staub und Schmutz und letztendlich Brückenaufbauarbeiten - es gibt vielfältige Aufgaben. Ziel ist, die Hütte Ende Juni unseren Gästen wieder zur Verfügung zu stellen.

Für den Einsatz sollten aufgrund des langen Anfahrtsweges etwa fünf bis sieben Tage eingeplant werden.

Dazu brauchen wir in der Zeit von Mitte Mai bis Mitte Juni eure Hilfe, der Schwerpunkt liegt im Zeitraum vom 8. bis 20. Juni.

» meldet euch unter Angabe von Name, Telefon, Zeitraum der Hilfe, Fahrer oder Mitfahrer unter jan.thiele@alpenverein-leipzig.de



Foto Jens Kunath

FUNKTIONELLES TRAINIEREN

Funktional Training, ursprünglich aus dem Athletiktraining der Leistungssportler, liegt im Trend. Durch das Training komplexer Muskelgruppen und Bewegungsabläufe werden Koordination und Stabilität des Bewegungsapparates verbessert. Funktional Training ist auch als Ausgleichstraining zu anderen Sportarten geeignet.

Bei der DAV-Sektion Leipzig werden zurzeit verschiedene Kursangebote entwickelt.

Jugendliche der Altersgruppe 10 bis 13 Jahre können wieder ab 24. Februar (dienstags 17 Uhr) am 90minütigen Kurs, bestehend aus einem Training mit Mobilisierung, Erwärmung, Zirkeltraining und Lockerung/ Dehnung, an sechs Terminen teilnehmen.

Bei Interesse steht euch gern Jens Kunath zur Verfügung.

» Mail: jenskunath@web.de

» Telefon: 0163 1763919



Foto Denis Thomas

KLETTERRUPPE MULDENTAL

Die neue Klettergruppe trifft sich nach Absprache freitags zwischen 17 und 20 Uhr zum gemeinsamen Klettern in den bekannten Steinbrüchen im Muldental bzw. im Winterhalbjahr in den Leipziger Kletterhallen No Limit oder Kletterturm.

Es ist eine gemischte Gruppe aus Eltern mit Kindern sowie einigen Jugendlichen aus der ehemaligen jdav-Klettergruppe Brandis. Jeder Teilnehmer ist eigenverantwortlich für sich und die anfallenden Kosten (Ausrüstung, Anreise, Eintritte, Ausbildung).

Bedingungen sind sichere Handhabung der Regeln, Klettern im Vorstieg mindestens UIAA 3 für Erwachsene. Für teilnehmende Kinder bleibt die Aufsichtspflicht beim anwesenden Elternteil.

Bei Teilnahmewunsch gibt es Informationen zum nächsten Treff per Mailanfrage.

» kletterfreunde-mlt@web.de

Nachschau Bergfilmnacht

Es ist ein Festival, wo man sich kennt. Und mit dem ersten Schritt aufs Festivalgelände geht's auch hinein in die Entspannung und Gelassenheit mit Zen-Qualität. Je nach Geschmack und Belieben führt es den gewogenen Besucher zu den Spaß-Wettkämpfen, zum Klettern am Gaudlitzberg, zum Umwelt-Uhu mit seinen Schmetterlingsnetzen oder zum Plaudern mit den Standbetreuern, mit altbekannten Gesichtern des DAV oder den Filmemachern. Nur der, der sich etwas mehr Tempo wünscht, spielt den Flying Fox. Das Wetter zeigt sich ebenso besonnen, weshalb die Freiwillige Feuerwehr Kinder und Erwachsene gleichermaßen mit einer spektakulären Dusche aus dem Feuerwehrschauch beglückt.

Des Zuschauers Gewogenheit können sich auch die Filme bzw. deren Macher sicher sein. Und sie enttäuschen auch so nicht, weder den Berg- noch den Filmfreund. Leise Töne, spektakuläre Bilder, schnoddrig, lustig, auch mal possenhaft - so facettenreich sind

sie wie das Festival, bei dem sie gezeigt werden und ihre Erzähler wohl ebenso der Liebe zum Berg, zum Klettern, zur Natur verhaftet.

Der mitternächtliche Ausklang - man sollte sich dieses Wort auf der Zunge zergehen lassen, so passend ist es an dieser Stelle - das ist das familiäre Beisammensein am Lagerfeuer. Familiär ist es, denn jeder gehört dazu, man kommt miteinander ins Gespräch und irgendjemand hat bestimmt eine Klampfe dabei (auch wenn es dieses Jahr ein Didgeridoo war).

So heißt es, sich jetzt schon vorzufreuen - im nächsten Mitteilungsheft werden wir es schon ankündigen, das Bergfilmfest, das Siebzehnte. Und ihm auch etwas mehr Platz geben.

Kurzum: Auf bald, am 29. August am Gaudlitzberg.
» www.bergfilmnacht.de

ALN



Deutscher Alpenverein
Sektion Leipzig



Foto Stefan Wunderlich



Foto Denis Thomas

AUSBILDUNGSPROGRAMM 2015

	Kurs	Termin	Zeit	Ort
1	1. Hilfe	21. Februar	9-15 Uhr	Geschäftsstelle
5	Klettersteige	21. April	18:30-20:30 Uhr	Geschäftsstelle
6	Hochtouren	10. März	18:30-20:30 Uhr	Geschäftsstelle
21	Wetterkunde 1	17. März	18-20 Uhr	Geschäftsstelle
22	Wetterkunde 2	24. März	18-20 Uhr	Geschäftsstelle
41	Klettern für Anfänger	7./21./28. April	18-21 Uhr	Kletterhalle No Limit
42	Klettern im Vorstieg	5./19./26. Mai	18-21 Uhr	Kletterhalle No Limit
43	Klettern Outdoor	30./ 31. Mai	10-17 Uhr	Steinbruch
51	Klettersteige	7. Juni	10-16 Uhr	
61	Alpine Praxis	20./ 21. Juni	10-16 Uhr	Steinbruch Brandis

ALLES FÜR BERGSPORT TREKKING OUTDOOR SKI



Gorkistr. 135, 04347 Leipzig
Tel.: 0341 2118080
sherpa-bergsport.de

Ausbildungsplan mit Inhalten

1	Erste Hilfe	<ul style="list-style-type: none"> Allgemeines was hat sich geändert praktische Übungen wenn ihr rechtzeitig eure Fragen mitteilt, können wir ganz gezielt darauf eingehen
5	Klettersteige	<ul style="list-style-type: none"> Einteilung der Klettersteige Sicherungsmittel Besonderheiten der Tourenplanung, Gefahren Einbinden, Anlegen Klettersteigset
6	Hochtouren (Touren im vergletschertem Gelände)	<ul style="list-style-type: none"> Ausrüstung und Bekleidung Tourenplanung Auf- und Absteigen in Fels, Firn und Eis Standplatzbau in Fels, Firn und Eis Spaltenbergung
21	Wetterkunde Teil 1	<ul style="list-style-type: none"> Wolkenkunde Wetterbeobachtung Einschätzung von Wetterlagen Lesen von Wetterkarten Umgang mit Wetterdaten (Luftdruck, Temperatur, Niederschlag)
22	Wetterkunde Teil 2	Dieser Kurs baut auf dem Kurs Wetterkunde I auf. Inhaltlich wird dieser praktisch orientiert sein. So lernen die Teilnehmenden bspw. Wolken zu beurteilen und können meteorologische Messgeräte selbst ausprobieren.

Anforderungen

Für den Besuch der Theoriekurse sind keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich.

Kurs 1 wird für alle empfohlen.

Kurse in Wetterkunde: Für alle empfohlen, die im Gebirge unterwegs sein wollen!

DAV Mitglieder zahlen den ausgewiesenen Betrag, Nichtmitglieder die doppelte Kursgebühr für Theoriekurse.		Preise Theoriekurse für DAV-Mitglieder	
1	Erste Hilfe (Pflicht für alle Übungsleiter und Helfer, für diese ohne Gebühr)	2,00	
5	Klettersteige	7,00	
6	Hochtouren	7,00	
21	Wetterkunde 1	7,00	
22	Wetterkunde 2	7,00	

Die Teilnahme für Nichtmitglieder an Praxiskursen ist nicht möglich.

Ausbildungsplan mit Inhalten und Anforderungen

41	Klettern für Anfänger in der Kletterhalle No Limit	<ul style="list-style-type: none"> Knoten, Einbinden, Sichern und Abseilen Klettertechniken Seilkommandos Halle DAV Kletterschein Top-Rope Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> 1. Hilfe empfohlen Ausrüstung*
42	Klettern Vorstieg Kletterhalle No Limit	<ul style="list-style-type: none"> Vorstieg mit richtig Clippen Sichern im Vorstieg DAV Kletterschein Vorstieg Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> Kletterkönnen im Nachstieg UIAA 5 eigenständiges Sichern und Einbinden nach DAV Lehrmeinung
43	Klettern Outdoor Steinbruch 2 Tage	<ul style="list-style-type: none"> Knoten, Einbinden, Sichern und Abseilen Seilkommandos Klettertechniken Anforderungen: Nicht für Anfänger geeignet. <ul style="list-style-type: none"> 1. Hilfe empfohlen Kurse 41 und 42 oder entsprechende Vorkenntnisse
51	Klettersteige	<ul style="list-style-type: none"> Anlegen Klettersteigset Begehen von unterschiedlich schweren Klettersteigen wie kann ich mir oder anderen helfen bei schweren Passagen Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> Kurse 1, 5, 21 und 22 werden empfohlen
61	Alpine Praxis Steinbruch 2 Tage	<ul style="list-style-type: none"> Spaltenbergung (lose Rolle und Schweizer Flaschenzug) Prusiken Selbstbergezug Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> Kurse 6, 1, 21 und 22 werden empfohlen

Die entsprechende Ausrüstung für Praxiskurse kann in der Geschäftsstelle oder der Kletterhalle ausgeliehen werden. Ausgenommen davon sind Kletterschuhe, die es nur in der Halle zu Ausleihe gibt.		Preise Praxiskurse	
» Achtung! Der Halleneintritt für die entsprechenden Kurse ist extra zu entrichten.			
41	Klettern für Anfänger (Kletterhalle)	3x3 Stunden	26,00
42	Klettern Vorstieg (Kletterhalle)	3x3 Stunden	26,00
43	Klettern Outdoor (Steinbruch)	2 Tage	26,00
51	Klettersteige	1 Tag	17,00
61	Alpine Praxis (Steinbruch)	2 Tage	26,00

Kursanmeldung

Für alle Kurse ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Diese kann per Fax, Brief oder Email an die Geschäftsstelle erfolgen. Zur Anmeldung ist unbedingt das abgedruckte Anmeldeformular zu verwenden. Alternativ kann die Anmeldung auch über das Internet erfolgen, und zwar wie folgt:

Unter www.alpenverein-leipzig.de wählt ihr den Unterpunkt Ausbildungskurse. Dort kann sich bei den jeweiligen Kursen direkt angemeldet werden. Anmeldeschluss ist jeweils der Mittwoch 14 Tage vor Kursbeginn.

- » Hinweis: In der Kursgebühr sind keine Leihhausrüstung, keine Hallengebühr und keine Fahrtkosten enthalten.
- » Der DAV-Mitgliedsausweis ist zu den Kursen mitzubringen.
- » Anmeldung: jeweils bis Mittwoch 14 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung.
- » Die Kursgebühr ist zu Beginn des Kurses zu zahlen.

Habt Ihr Fragen, Wünsche, Anregungen, wendet euch bitte an das Ausbildungsreferat:

Annett Schmidt
a.schmidt@alpenverein-leipzig.de
Tel.: 0341 / 52 13 62 6

Anmeldeformular

Kurs	Name	Mitglied DAV	Mitgliedsnr.	Telefon	E-Mail

Erklärung zur Anmeldung

Als Teilnehmerin/ Teilnehmer einer Sektionsveranstaltung bzw. Gemeinschaftstour bin ich mir der Tatsache bewusst, dass jede bergsportliche Unternehmung mit Risiken verbunden ist, die sich nicht vollständig ausschließen lassen.

Ich erkenne daher an, dass die Sektion Leipzig und ihre verantwortlichen ehrenamtlichen Tourenleiterinnen/ Tourenleiter – so weit gesetzlich zulässig – von jeglicher Haftung sowohl dem Grunde wie auch der Höhe nach freigestellt werden, die über den Rahmen der Mitgliedschaft im DAV sowie für die ehrenamtliche Tätigkeit bestehenden Versiche-

rungsschutz hinausgeht. Dies gilt nicht für die Verursachung von Unfällen durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit.

Ich erkenne weiterhin an, dass jeder Teilnehmende die aus der Ausschreibung ersichtlichen Anforderungen bezüglich Kondition und Technik erfüllen muss und dass die Leiterin bzw. der Leiter berechtigt ist, die Teilnehmenden vom Kurs bzw. von der Tour auszuschließen, die den Anforderungen nicht gewachsen sind oder die Durchführung der Veranstaltung stören, behindern oder gefährden. Ich weiß, dass die Kursgebühren in diesem Fall nicht zurückerstattet werden.

Ort, Datum

Unterschrift

HERBST IM ROSENGARTEN

Sommer verregnet? Dann ab in den sonnigen Herbst. Wohin? Italien natürlich, wo das Wetter auch spät im Jahr noch schön ist und mit Sonnenschein lockt.

Für uns – Barbara, Sandra, Steffen – Kletterer, Wanderer, Freizeitalpinisten sollte Fels nicht weit sein. Alpen? Anfang Oktober vielleicht schon zu kalt und eventuell verschneit. Dolomiten! Etwas südlicher, erhaben die Berge, italienisches Lebensgefühl mit einer interessanten Mischung Südtiroler Kultur.

Unser Weg führte uns Anfang Oktober nach Vigo di Fassa, einem touristischen Kleinstädtchen am Rosengarten. Vor Ort erfuhren wir, dass die Reisezeit für unsere Vorlieben gut gewählt war. Denn mit dem scheidenden September verlor sich auch die Urlaubs- und Reisezeit in eine ruhigere Zwischensaison, in der man vor Ort tief durchatmet und eine kleine Pause einlegt, bevor der Winterrummel einsetzt, der durch Hotels, Pensionen, Skilifte und Pisten optisch bereits omnipräsent ist. Die Vorteile

unserer Reisezeit zeigten sich bald: keine Menschenmengen, kein Anstehen an Kletterrouten, Drahtseilpisten, Seilbahnen oder im Supermarkt. Eine Ferienwohnung war schnell gefunden, und günstig war sie auch, unsere Villa Rosa. Unsere Gastleute waren sehr unkompliziert und freundlich. Die allermeisten Menschen, mit denen wir in Kontakt traten, waren nicht gestresst, sondern offen, hilfsbereit und sehr nett. Allerdings sollen auch die Nachteile nicht verschwiegen werden: Der beginnende Oktober hält deutlich weniger Seilbahnen in Betrieb und die Berghütten fallen peu a peu in Winterschlaf. Na ja, zweitausend Meter über dem Meer gibt es nicht mehr jeden Tag Bikiniwetter.

Doch zurück zum Rosengarten. Mir imponieren diese massiven, steilen und schroffen Felswände. Ich kann mich kaum satt sehen, möchte sie bewandern und beklettern, staunen. Unser allgemeiner Ausgangspunkt wird in den nächsten Tagen die Gardeccia sein. Dies ist eine bewirtschaftete Berghütte direkt im Rosengarten. Hierhin gelangen wir entweder mit Seilbahn und eine halbe Stunde Fußmarsch oder direkt mit einem Bergtaxi, dessen Fahrer die Spitzkehren der erstaunlich gut asphaltierten Straße routiniert befahren. Ach ja, die Taxifahrer. Sie sind echte Engel. Sie warten auf Nachzügler, wenn nicht alle Teilnehmer eines Bergabenteuers rechtzeitig bei der Haltestelle eintreffen. Sie sammeln Pilze und zeigen sie stolz, verschenken auch mal was, wenn man allzu hungrig dreinblickt. Und sie fahren sogar nach Dienstschluss mit dem Privatauto abgekämpfte Bergfexe vor die Wohnungstür, weil der Linienbus im Tal nicht warten konnte.

Aber eigentlich war ich bei der Gardeccia als Ausgangspunkt. Von dort zieht sich ein dichtes Wegenetz durch die Täler und Flanken des Rosengartens. Man findet alles, was die Augen eines Alpinisten leuchten lässt. Schon die Wanderwege sind male- risch. Unsere Einstiegstour führt auf den Kesselkogel (3.002m), den höchsten Berg des Rosengartens.





Sie mäandert zunächst durch wunderschöne Täler, dem noch grünen Bett eines ausgetrockneten Bergsees und windet sich anschließend allmählich die Bergwand hoch, bis wir einem Klettersteig folgend den Gipfel erklimmen. Die Tour ist lang. Sechs Stunden steht im Wanderführer. Dies wird ungefähr unsere reine Gehzeit sein. Sie ist konditionell fordernd. Umso leckerer ist der Cappuccino, den wir in der Gardeccia serviert bekommen.

Die Wander-Akklimatisation hat ihre weiteren Vorteile. Auf Schusters Rappen erhalten wir einen ersten Eindruck von den Mehrseillängen, die wir wagen wollen. Es soll über den Steger gehen, einen Weg auf die Punta Emma. Die schwersten Seillängen sind mit 5+ bewertet. Die sollten machbar sein. An Tag zwei stehen wir vor einer immensen Wand, die uns optisch fast erdrückt, und lassen die Szenerie auf uns wirken. Etwas mulmig ist uns schon. Die Dolomiten sind schließlich bekannt für ihr brüchiges Gestein, um das wir bald mit höchster Vorsicht herumklettern. Die kühnen Hakenabstände (so es Haken gibt) fordern uns heraus – als Kletterer, die sich sportlich normalerweise in höheren Graden bewegen. Der Steger ist ein Klassiker, viel beklettert, daher weniger bröselig und auch vergleichsweise gut gesichert. Dennoch, nach den ersten entzückenden Seillängen müssen wir aufgrund körperlicher Zipperlein, umschlagenden Wetters und einer gewissen Unklarheit, was uns im weiteren Verlauf erwartet, den

geordneten Rückzug antreten. Ein Gefühl des Geschlagenseins begleitet uns. Doch spätestens beim Einsatz des Regens zum vorgerückten Nachmittag wissen wir: vernünftig und richtig entschieden.

Aber nicht nur die Mehrseillängen können Kletterer im Rosengarten glücklich machen. Es gibt Sportklettereien. Nun gut, im vorwiegend alpinen Umfeld muss man die Sektoren suchen, an denen vom Boden aus gesichert wird. Der Dolomiten-Vertikal-Kletterführer ist nicht immer detailgenau mit den Zustiegsbeschreibungen. So wandern wir erst mal mit Sack und Seil über Stock und Stein durch eine schöne Waldlandschaft im Val di San Nicolo. Wir finden super eingerichtete Sektoren, sogar mit Holzbänken für die Pausen. Aber nehmt Euch in acht. Sportklettern heißt vor Ort: üben und trainieren. Die Routen sind straff bewertet und beliebte Wege weisen an den kleinen Strukturen eine manchmal ungemütliche Patina auf.

Wir werden in unserer Urlaubswoche noch eine Menge erleben, viel zu kurz wird sie sein. Verschweigen möchte ich euch nicht den schönen Ruhe- und Einkaufstag im quirligen Bozen (fährt im Weingut Rotensteiner vorbei) oder die Wanderungen durch sonnenbeschiene, tiefbunte Lärchenwälder, weitere Klettersteige und die Steger-Route am ersten Sella-turm. Schaut's euch an, kommt vorbei und genießt.

Text und Fotos: Steffen Wunderlich



DIE STATIVKARAWANE

„Du sag mal, wie tief steckst du in der Stativkarawane?“

„Bis zum Hals, warum fragst du?“

„Super! Die Karawane ist in aller Munde und keiner hier in Leipzig weiß etwas Genaues darüber. Schreib doch mal, wie es dazu kam, was ihr macht und wer ihr seid.“

„Ja, mach ich.“ Das waren die Worte, die durch mein Telefon hallten.

Nun sitze ich hier am Gaudlitzberg, alle klettern, nur ich tippe auf dem Tablet herum. Das hat man davon, wenn man gleich „Ja, mach ich“ sagt.

Angefangen hat alles mit einem Zeitraffer, der für Schönis 40. Geburtstag als Geschenk geplant war. Ein Zeitraffer, der einige Gebiete der Sächsischen Schweiz bei Nacht zeigt. Ein ideales Geschenk, denn das Geburtstagskind klettert, wandert, fotografiert und ist begeisterter Hobbyastronom. Da lag es nahe, den imposanten Sternenhimmel mit dem schönsten Mittelgebirge Europas zu kombinieren. Gesagt, getan, oder doch nicht? Keiner von uns hatte sich vorher mit so etwas beschäftigt. Uns lief die Zeit davon, wir hatten nur sechs Wochen bis zur Feier und nur die Wochenenden, um zu fotografieren. So kam es, dass Jürgen aus dem Urlaub per UPS Express Speicherkarten voller Fotos von der australischen Westküste schickte und Pöschl diese mangels heimischen Materials am Tag der Feier noch schnell einbaute. Die Musik zum Film, das Lieblingslied des Beschen-

ten, dauerte elf Minuten und diese Zeit mussten wir voll bekommen. Etwa 18.000 Fotos und unzählige Stunden am Rechner später war der etwa elfminütige Film „Hundertausendsternhotel“ geboren, zur Geburtstagsfeier in der Buschmühle aufgeführt und von den Gästen bejubelt worden.

Mmh, das kommt gut an, was machen wir jetzt mit dem Film, auf der Festplatte verstauben lassen oder zeigen wir ihn noch mehr Leuten? „Du kennst doch Meutz, frag den mal“, sagte Thomas. Ja, mach ich. Wenige Wochen später saß ich wieder in der Buschmühle, da der Buschmüller seinen 30. Geburtstag feierte. Frank Meutzner war wie angedroht auch da und so kamen wir ins Quatschen:

„Du, Meutz, ich hab da was für dich.“

„Nu, ich weiß. Und ich will es für das Bergsichten-Festival haben.“

Gesagt, ausgenüchert und trotzdem getan. 1.100 Leute im Hörsaal der TU Dresden und ich stand mit dem Micro vorn. Da wird man winzig klein und ich bin schon nicht groß, wie ihr wisst.

Nachdem das überstanden war, gab es eine Menge Lob, aber auch Kritik. Dr. Uli Voigt, ehemaliger Chef des SBB (unter anderem ihm ist es zu verdanken, dass wir heute noch boofen dürfen), der hinter uns saß, klopfte uns auf die Schulter und meinte, das sei wirklich gut, aber das Schlagzeug mache den Film

kaputt - Schlagzeug?!? Ähm, räusper, ja klar, Schlagzeug. Es war abzusehen, dass Moby nicht den Musikgeschmack der älteren Generation trifft, aber so ist es eben.

Das war 2011 und seitdem hat sich einiges getan. Es kamen weitere Zeitraffer hinzu, es wurden über uns Fernsehbeiträge gedreht, Zeitungsartikel veröffentlicht und wir haben für die größte deutschsprachige Naturfoto-Zeitschrift einen mehrseitigen Artikel über die Sächsische Schweiz verfasst.

Nun begann das Nachdenken bei uns, reiten wir die Zeitraffer zu Tode, hören wir einfach auf (was soll jetzt noch kommen) oder entwickeln wir uns weiter? Wir haben uns für Letzteres entschieden und eine neunzigminütige Show mit dem Namen „Die Magie der Sächsischen Schweiz“ auf die Beine gestellt. Eine Multimedia-Show, die die bekannten Zeitraffer mit einem fotografischen Streifzug durch die Jahreszeiten im Elbsandstein kombiniert. Mittlerweile war sie mehrmals in Hohnstein, Pirna, in der Buschmühle, auf dem Pfaffenstein und in Wahren (Müritz) zu sehen und wird in Dresden beim Bergsichten-Festival gezeigt. Weitere Termine stehen bereits fest und wir werden sehen, was danach kommt. Eines haben wir beschlossen: Wenn der Zeitpunkt kommt, an dem es keiner mehr sehen will, hören wir auf und gehen einfach wieder klettern und fotografieren, wie früher.

Aber wer sind wir, die Stativkarawane, eigentlich, werdet ihr euch fragen. Den Namen Stativkarawane hat uns Ronald Schneider aufgedrückt, weil unsere Stative außen am Rucksack befestigt werden und wir gleich Karawanen, schön hintereinander, über die Trampelpfade im Elbsandstein schnaufen. Wir sind ein bunter Haufen von elf Fotografen, die über Jahre hinweg im Internet sich gegenseitig ihre Bilder humorvoll verrissen haben und die irgendwann beschlossen, etwas gemeinsam zu machen. Altersgruppen von Mitte 30 bis zum Rentner sind vertreten, viele Geschmäcker und Charaktere, die eines verbindet: die Liebe zum Elbsandstein. In diesem Sinne, Berg Heil und immer gut Licht. Falls ihr noch Elbsandsteinkalender für 2015 braucht, Ronald und Sven Dietrich haben noch ein paar abzugeben.

» www.stativkarawane.de

Text: Denis Thomas

Fotos: Heike Wetzel (S.36), Thomas Pöschmann (S.37)





25 JAHRE PIK LEIPZIG

Auf Reisen zu gehen, hin zu hohen Bergen, verlangt nicht nur Enthusiasmus. Auch hier gilt: Wollen, dürfen, können. Vor 25 Jahren, bei uns DDR-Bürgern, wurde alles vom Wollen bestimmt.

Können erfordert persönliche Voraussetzungen. Auch passende Ausrüstung sollte dabei sein. Aber die gab es damals nicht zu kaufen. Es galt, alles irgendwie zu organisieren, gar selbst anzufertigen. Bergschuhe, Steigeisen, Rucksack, Daunenschlafsack, Daunenjackette, Eisbeil, Eisschrauben, Hüftgurt und vieles mehr. Sicherheitszertifizierung, DIN- und ISO-Norm wurden durch Vertrauen ersetzt.

Mit dem „Dürfen“ war es nicht so toll. Hier dominierte die kleine Schwester: die Hoffnung.

Phantasien und Träumereien hatten Hochkonjunktur. Welche Chancen gibt es, zu großen Bergen zu gelangen? Die Gedanken richteten sich gen Osten, hin zu den Bergen Asiens, den Bergen der Sowjetunion. Aber auch die waren weit weg und unerreichbar.

Leidensdruck macht erfinderisch. Und so kam mir die Idee, dem damaligen Oberbürgermeister Leipzigs einen Brief zu schreiben: Wir steigen für unsere Stadt auf einen Berg im Pamir und geben diesem den Namen „Pik Leipzig“. Aber bitte organisieren Sie das für uns. Organisieren hieß konkret, Reiserlaubnis und Visum besorgen und an die Veranstalter sowjetischer Alpinaden Teilnahmegebühren in Form von transversablen Rubeln zahlen, eine Ersatzwährung zwischen sozialistischen Staaten, Substitution für fehlende Dollar, Schweizer Franken oder D-Mark.

Reisedokumente und konvertierbare Währung sind Eintrittskarten für Bergfahrten ins Freundesland.

Ich hatte keine Hoffnung, eine Antwort auf meinen Brief zu erhalten, gar sah ich eine realistische Chance für die Umsetzung meiner skurrilen Idee. Aber begrenzte Horizonte haben oft sehr schöne Aussichten und so kam es ganz anders.

An das Vorgeschilderte kann sich mancher der „Alten“ sicher noch gut erinnern. Für die heute 25jährigen unvorstellbar.

Vollkommen selbständig agierend gelang es am 9. August 1989 Erhard Klingner, Wolfgang Hempel, Siegfried Wittig und Ralf Brummer (Expeditionsleiter), den Gipfel des bis dahin unbestiegenen Berges (5.725 m) zu erreichen. Der Berg unserer Stadt steht in der Peter der Ersten Kette, 50 Kilometer westlich des Pik Lenin. Die Erstbesteigung erfolgte von Kirgisien, der Nordseite, her.

Weitere Besteigungsversuche in den Jahren 2012 und 2013 scheiterten. Ein Zeichen dafür, dass es kein Wandergipfel ist und man die Hände aus den Taschen nehmen muss.

Anlässlich des 25. Jubiläums war ich im Sommer 2014 wieder als Expeditionsleiter auf den Spuren der Erstbesteiger unterwegs. Am 11. August stan-

den Steffen Löffmann und Christian Vettermann auf dem Gipfel. Am 12. August folgten Gerlind Löffmann, Markus Stück und Andreas Lamm. Die zweite und die dritte Besteigung des Berges und wieder waren es Leipziger! Da die Gipfelbüchse von 1989 nicht gefunden werden konnte, wurde eine neue hinterlegt und die Gipfelkoordinaten per GPS eingemessen.

Die Expedition reiste von Osch kommend mit dem Fahrzeug bis auf eine Alm in dreitausend Metern Höhe an. Die Suche nach einer alternativen Aufstiegsroute blieb erfolglos. Daher wurde das Basislager traditionell vor der imposanten Nordwand des Berges auf viertausend Metern errichtet. Unmittelbar östlich der Nordwand führt eine Schnee- und Eisrinne, welche sich oberhalb mächtig aufweitet, auf ein gewaltiges Plateau (5200 m). Die Rinne stellt die eigentliche Herausforderung dar. Zunächst ganz flach, steilt der Berg zunehmend auf. Wegen dem Abtauen der Gletscher und immenser Sonneneinstrahlung besteht hier erhebliche Steinschlaggefahr. Unter Schnee und Eis ist kein Fels, nur Geröll. Das 2014er Team gab diesem Teil der Route scherzhaft den Beinamen „Brummerrinne“. Das Hochplateau hin zum Gipfelaufschwung verlangt gute Sichtverhältnisse, um die Orientierung nicht zu verlieren.



Auch der letzte Aufstiegsteil zum Gipfel hin hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Spalten und Risse treten hervor. Vom Gipfel bietet sich ein phantastischer Rundblick auf ungezählte Schneegipfel.

Obwohl es seit einiger Zeit die wunderbare Bergkarte des Kartographen Dr. Rolf Böhm „Pamir 1:100.000, Pik Lenin Pik Leipzig Westlicher-Transalai-Kamm“ gibt, bleibt der Berg weiterhin ein Geheimtipp. Demzufolge ist man dort tatsächlich allein. Abenteuer zum Anfassen.

Text: Ralf Brummer

Fotos: Andreas Lamm (S. 38 und 39 oben)
Christian Vettermann (S. 39 unten)





IM INTERVIEW: ERHARD KLINGNER

Erhard Klingner: Bergverführer/ Weltverbesserer steht auf der Karte des Mannes. Wir hatten vorher ein- oder zweimal telefoniert und uns für ein Treffen am K4 entschieden.

Der Tag ist sonnig, das Metall klumpert schon am Gurt und los geht es in die erste Route und mit den ersten Fragen. Erhard steigt vor.

Erhard, schön, dass wir uns endlich persönlich kennenlernen. Lesen konnte und durfte man schon einiges von dir in den letzten Jahren - dein Interview mit Reinhold Messner, deine Geschichten zum Klettern nach dem Tod, die Geschichten auf deiner Homepage und einiges mehr.

Das Messner-Interview verfolgt mich immer noch. Da ging es unter anderem um einen der letzten Elbsandstein-Führer. Den hat der Reinhold mittlerweile bekommen, um ihn in seinem Museum auf Monte Rite auszustellen. Nach mehr und mehr Umfragen bei Freunden kam ein ziemlich großer Teil sächsischer Klettergeschichte zusammen. Und zwar soviel, dass wir mittlerweile überlegen, ein eigenes kleines Museum aufzubauen?

Das klingt spannend, aber warum erst jetzt?

Bisher hatte ich keine großen Ambitionen, da ging es ums Klettern - je öfter, umso besser. Solche kleinen Freuden blieben da auf der Strecke, aber mit dem zunehmenden Alter bin ich auf den Geschmack gekommen. Nicht unbedingt die Sammelleidenschaft, aber ich habe erkannt, dass wir hier an der Wiege des Kletterns so viele Erinnerungen haben, die gezeigt werden sollten! Genau wie das Klettern selbst!

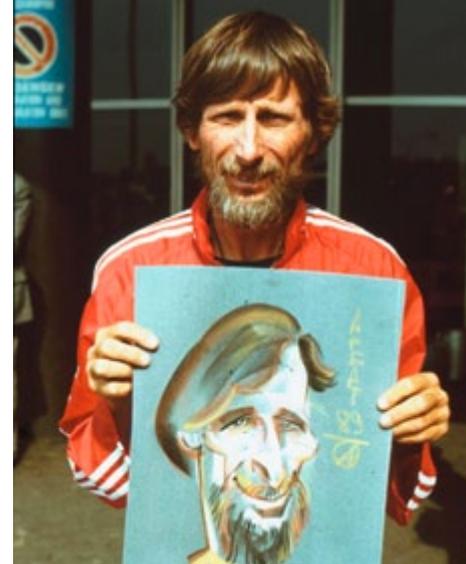
Das Klettern selbst? Wie meinst du das?

Das ist etwas schwerer zu erklären, aber je älter ich werde, desto mehr kann und will ich auch anderen die Freude zeigen, die Klettern bringen kann. Schließlich haben wir am K4 die besten Voraussetzungen dazu. Hier traf ich letztens einen kleinen Jungen, dem der Spaß förmlich ins Gesicht geschrieben stand, als er kletterte. Da habe ich ihm ein paar Hinweise gegeben und siehe da, es funktionierte noch besser! Sein, nein, unser Spaß wurde dadurch noch größer - ein schönes Gefühl.

Das klingt wirklich nach Spaß, aber gab es den nicht auch vorher? Du warst doch schon immer vorneweg, wenn es um Kletterspaß ging? Ich habe ein paar Erstbegehungen im Elbi gefunden - am Ochelturm, Ochelscheibe und am Sechserturm um nur ein paar zu nennen... Da ging es immerhin bis 8a?

Stimmt, aber das ist ja schon ewig her! Mittlerweile war ich in vielen anderen Klettergebieten unterwegs. Im Pamir haben wir sogar eine Erstbegehung gemacht - unseren Pik Leipzig 1989. Mit meinem Freund Ralf Brummer zusammen, der übrigens dieses Jahr die erfolgreiche Zweit- und Drittbesteigung geleitet hat!

A propos Bergfreunde, auf deiner Homepage www.Barbarine.de steht, du bist mit einigen jedes Jahr unterwegs?



Klar, wir Kletterinvaliden gönnen uns jedes Jahr ein schönes Abenteuerklettern oder Kletterabenteuer. Das gelingt uns seit zehn Jahren! Egal ob Sardinien, Sizilien oder im Elbsandstein - langweilig ist es da nie geworden! Die Fotos davon kannst du dir auf der Homepage anschauen. Das ist einer der Gründe, warum ich die Homepage gestaltet habe. Ich wollte meiner Kletterleidenschaft Ausdruck verleihen und alles ein bisschen mehr gesammelt und strukturiert haben. Jedes Jahr kommen ein paar Bilder und Geschichten dazu!

Da bist du ja gut ausgebucht das Jahr über, aber was hast du dir noch spezielles vorgenommen?

Ich möchte auf jeden Fall so lange wie möglich entspannt mit netten Leuten klettern gehen können. Aber das größere Projekt ist für mich eigentlich das anfangs besprochene Museum ins Leben zu rufen. Hier in Sachsen! Das geht natürlich nicht von heute auf morgen und braucht entsprechend Hilfe. Könntet ihr da eventuell einen Aufruf starten? (Haben wir! Anm. d. Redaktion)

Danke für das nette Gespräch und fürs Sichern! Und gutes Gelingen bei deinen Projekten!

Interview: Nico Fach
Fotos: Erhard Klingner



Yukon Husky Abenteuer Hundeschlitten in Kanada

- 9 oder 12 Tage
- Preis: ab 1.990,- Euro p. P.
- Termine: wöchentlich samstags bzw. mittwochs

Husky Nordlichttour in Schwedisch Lappland

- Preis: ab 1.780,- Euro p. P.
- Termine: 17.03. - 24.03.15
07.04. - 14.04.15



Wir sind für Sie da!

Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr | Sa. 9.00 - 12.00 Uhr
Karl-Liebknecht-Straße 127 | 04275 Leipzig
Tel. 0341 - 550094-0 | info@at-reisen.de

Weitere Informationen unter
www.at-reisen.de



FAMILIENWOCHENENDEN IM ELBSANDSTEIN

Es ist wieder kälter und somit ist ein weiteres Jahr „draußen“ vorbei. In der Klettersaison 2014 traf sich die Familiengruppe an drei Wochenenden auf einer Hütte in der Sächsischen Schweiz zum gemeinsamen Erforschen des Sandsteins, je nach Wetterlage in Form von Klettern oder Wandern.

Vom 16. bis 18. Mai waren wir auf der Karl-Stein-Hütte. Mit einem gemeinsamen Abendbrot am Freitag begann das erste Familiengruppen-Wochenende des Jahres. Abends wurde noch gespielt und geredet. Nach dem Gemeinschaftsfrühstück ging es am Samstag an der Elbe entlang in Richtung Rathen. Ziel war die kleine Bastei, da wir auf Grund der sehr regnerischen Wetterlage nicht klettern gehen konnten. Dennoch hatten wir viel Spaß und kamen am Nachmittag teilweise pudelnass an der Hütte wieder an. In den Regenspauzen wurden dann die hinter der Hütte gelegenen Wände nach kleinen Klettermöglichkeiten abgesucht, leider erfolglos, so dass wir den Abend bei Fußballspielen, Stockbrot, Würstchen und Lagerfeuer ausklingen ließen.

Am Sonntag hatten die Wolken immer noch kein Erbarmen mit uns und öffneten alle Schleusen. Wir räumten gemeinsam die Hütte auf und brachen dann auf ins Geibeltbad nach Pirna. Wenn schon nass, dann wenigstens im Warmen. Nach ausgiebigem Toben, Schwimmen und Plantschen im Schwimmbad brachen wir am Nachmittag in Richtung Leipzig auf.

Das zweite Familiengruppen-Wochenende fand vom 18. bis 20. Juli auf der Dessauer Hütte statt. Bei bestem Kletterwetter trafen wir uns wieder zum gemeinsamen Abendbrot auf der Hütte und ließen den ersten Abend tobend und spielend ausklingen. Nach dem Frühstück am Samstag packten wir die Klettersachen und wanderten bei schönstem Sonnenschein zum Papststein. Wir hängten zwei einfache Routen ein und schon erklimmen die ersten beiden Jungen den Felsen. Trotz „Ich schaff das nicht!“ und „Ich habe Angst!“ kamen doch alle oben und auch wieder unten an. Nebenbei übten wir mit den Größeren das selbstständige Einbinden und Kontrollieren des Partners. Die Kleinsten kletterten derweil an kleineren Blöcken oder erforschten mit allen Sinnen den Waldboden. Nachdem die Großen noch eine etwas schwerere Route gegangen waren, packten wir zusammen und wanderten über den Papststein inklusive einem Gipfeleisessen zurück zur Hütte. Mit einer großen Portion Nudeln mit Tomatensoße stärkten wir uns für den nächsten Tag. Am Sonntag wanderten wir nach dem Säubern der Hütte zum Kleinhennersdorfer Stein und untersuch-

ten den Sandstein von unten. Ausgestattet mit Taschenlampen erkundeten wir die Kleine Sandhöhle, die Lichterhöhle und die Freundschaftshöhle. Nach einer letzten gemeinsamen Brotzeit am Nachmittag trennten sich die Wege, einige brachen auf nach Leipzig auf, andere zog es noch ins nahegelegene Waldbad zum Abkühlen.

Vom 12. bis 14. September trafen wir uns nochmals auf der Karl-Stein-Hütte. Auch dieses Wochenende zeigte sich nicht sehr kletterfreundlich, so dass wir nach dem Frühstück am Samstag die Wanderrucksäcke packten und an der Elbe entlang nach Wehlen liefen. Von dort aus gingen wir in den Uttewalder Grund. Auf unserem Weg durch die Teufelsschlüchte, der Heringshöhle, der Teufelskammer und der Teufelsküche waren wieder einmal unsere Taschenlampen im Einsatz. Die Kinder untersuchten auch jeden noch so kleinen Winkel und entdeckten allerhand spannendes Kleingetier. Auf dem Weg durch den Wald sahen wir viele verschiedene Arten an Pilzen, jedoch kannten wir uns damit nicht genug aus und ließen die Pilze lieber stehen.

Auf dem Heimweg belohnten wir uns am späten Nachmittag in Wehlen mit Eis und Kuchen. Zurück an der Hütte wurde gespielt, gelacht und auch mal gestritten. Den Abend ließen wir dank Regenspauze versöhnt am Lagerfeuer bei Rostbratwurst und Stockbrot ausklingen. Am Sonntag fuhren wir bei Regen nach Bad Schandau ins Nationalparkmuseum und lernten dort allerhand Interessantes über den Sandstein und seine Entstehung. Am Nachmittag räumten wir die Hütte auf und verabschiedeten uns für dieses Jahr vom Familiengruppenwochenende in der Sächsischen Schweiz.

Im Jahr 2015 wollen wir uns wieder zum gemeinsamen Klettern und Wandern treffen. Bekannte und auch neue Familien mit Kindern im Alter von null bis zehn Jahren sind herzlich willkommen. Termine und Orte sind bereits auf der Homepage des Alpenvereins Leipzig veröffentlicht und die Hütten entsprechend reserviert. Anmeldungen werden über Maik Igloffstein entgegen genommen.

» Anmeldungen: m.igloffstein@alpenverein-leipzig.de

Text: Julia Igloffstein

Fotos: Maik Igloffstein





HÜTTENROMATIK MAL ANDERS

Am 21. September ging es los - zur Sulzenauhütte, wo uns schon einige fleißige Leipziger erwarteten. Ein recht bunter und fröhlicher Haufen waren wir, verschiedenste Menschen im Alter von 22 bis 72 Jahren, voller Tatendrang für den bevorstehenden Arbeitseinsatz.

Zur Ankunft genossen wir das leckere Essen in unserer gemütlichen Hütte, denn das sollte der letzte Abend im alten Gastraum sein. Im Laufe des Abends sprachen wir über die Arbeiten, die vor uns lagen. Eine richtige Vorstellung von dem, was auf uns zukam, hatten wir noch nicht. Aber was soll's: Ein wesentliches Motiv von uns Freiwilligen war die Neugier!

Am nächsten Tag ging es schon zur Sache: Der neue Anbau sollte mit dem Altbau über Gänge verbunden werden. Wände mussten abgerissen werden, um die sanitären Anlagen neu und großzügiger anzuordnen. Eine der wichtigsten Aufgaben des ersten Tages war es, den Gasherd im etwa fünfzig Meter entfernten Nebengebäude aufzustellen und anzuschließen. Somit waren uns und den täglich auftauchenden Wanderern warme Speisen sicher, die uns die trotz der Umstände gut gelaunte Hüttenwirtin Susanne mit viel Liebe zauberte.

Es wurde demontiert, zerlegt und abgebaut. Anfans waren Schraubenzieher und Maulschlüssel unsere Werkzeuge, nach und nach wurde schweres

Gerät benutzt. Auch mehrere Wand-Durchbrüche sollten in den vor uns liegenden Tagen gemacht werden. Neben uns zehn Freiwilligen von der Leipziger und Lübecker Sektion gab es noch die Profis: eine Baufirma, die einen Bagger mit gigantischem Meißel einsetzte, sowie eine Betonschneidefirma, die mit riesigen kreisenden Diamantscheiben die Wände - freilich wassergekühlt - zerteilten. Die Mitarbeiter einer Elektrofirma installierten in diesem Umfeld in aller Ruhe die Rauchmeldeanlage. Wir waren in Staub gehüllt und ergauten allmählich, von der Geräuschkulisse ganz zu schweigen. Hervorragend wurden die Arbeiten von Matthias und Sieghard koordiniert. So standen wir den Firmen nicht im Wege und sie uns auch nicht. Manche Aufgaben, wie zum Beispiel Schutt-Transporte, meisterten wir gemeinsam.

Wir achteten auf geschlossene Türen in den Schlafräumen im ersten Stock. Aufgehangene Decken als Staubbarrieren halfen zusätzlich, uns vor enormen Baudreck zu schützen. Die letzte verbliebene Toilette stand kurzzeitig - filmreif - direkt im Schuttberg. Da

Elektroleitungen teilweise zertrennt waren, arbeiteten wir auch mit Stirnlampen. Es war schon manchmal sehr deprimierend, die gute, alte Sulzenauhütte so zerlegt und wie einen Käse durchlöchert zu sehen. Vom Grundriss im Inneren, wie er nach der lawinenverschuldeten Wiedererrichtung in den Siebzigern aussah, blieb nach unserer Schätzung wohl nur die Hälfte übrig. Ein Grund mehr, allen, die die alte Hütte kennen, den Besuch der nun erweiterten und sehr veränderten neuen Hütte ab Sommer 2015 zu empfehlen! Bereits jetzt zeigten sich erste Lichtblicke am Bau, wie der begonnene Ausbau des neuen Hüttenteils. Dort waren in einigen Sanitäräumen die Fliesen verlegt, Sanitärkeramik angebracht sowie der Kunststofffußboden gegossen worden.

Trotz des Arbeitseinsatzes, der für manchen Muskelkater sorgte, genossen wir unseren Aufenthalt auf der Hütte sehr. In unseren Arbeitspausen beim Kaffeetrinken im Sonnenschein - immer mit Blick auf die Sulzenaualm, die Berge und den Gletscher - lieben wir es uns gut gehen. Traumhaft! In sternklaren Nächten sahen wir eine wundervolle Milchstraße am Himmel - da kann Leipzig natürlich nicht mithalten. Schön und entspannt waren auch die Abende in geselliger Runde. Wir sprachen über das am Tag Geschaffte und den miterlebten Helikoptereinsatz im Nebel, der uns noch lange beeindruckte. Natürlich plauderten wir auch über unsere Touren- und Hüttenerfahrung und vieles mehr.

Erwähnt sei auch unser ständiger Begleiter, Kater Gustav, der ebenfalls über Wandererfahrung verfügte. Er war von der Nürnberger Hütte über die Mairspitze bis zur Sulzenauhütte gewandert und hat es sogar mit seinen Aktivitäten bis in die Lokalpresse gebracht. Das Geschehen auf der Baustelle beäugte er stets mit interessierter Miene.

Mit dem guten Gefühl, etwas Wichtiges getan zu haben, ging es für einige von uns nach einer Woche Richtung Heimat. Es war eine schöne Zeit und so können wir es auch kaum erwarten, bei nächster Gelegenheit wieder auf unserer Hütte aktiv zu werden. Der Muskelkater wird wohl bald vergessen sein.

Text: Thomas Böhlau und Veit Geldner

Fotos: Jan Thiele





WILKOMMEN IN DEN TROPEN: SAWATDEE

Winter unter Palmen – was kann es Schöneres geben? Natürlich Klettern in der Kombination mit Strand und Meer! Unsere Wahl für den Novemberurlaub fiel auf Thailand. Die einzigartigen Sinterstrukturen und die traumhafte Natur lockten uns in den fernen Osten.

Tonsai/ Railey, im Süden Thailands gelegen, ist seit vielen Jahren ein beliebtes Kletterparadies. Für die Anreise benötigten wir zwei Tage. Erst flogen wir nach Bangkok und am nächsten Tag weiter nach Krabi. Mit einem Bus erreichten wir den Strand von Ao Nang, um mit dem Longtailboot nach Tonsai zu gelangen.

Die besten Kletterbedingungen herrschen hier nach der Regenzeit in den Wintermonaten von November bis März mit Temperaturen rund um die Uhr von 30 Grad Celsius. Die feuchte tropische Hitze machte uns an der Wand anfänglich ganz schön zu schaffen. Dabei war es keine Seltenheit, dass sich der zuvor aufgetragene Mix aus Sonnencreme und Insektenschutzmittel schmerzlich im Auge verteilte, weil die Schweißperlen zu einem Rinnsal wurden.

Unsere Unterkunft haben wir vor Ort gesucht, in der Nebensaison kein Problem. Für zehn Euro pro Nacht logierten wir in einem einfachen Holzbungalow. Bei der Auswahl der geeigneten Herberge ist von einer deutlich preiswerteren Bambushütte im Dschungel bis zu einem Resort alles möglich. Wahrscheinlich spielt es keine Rolle, in welcher Kategorie man untergebracht ist, denn auf etwaige Mitbewohner sollte Mann oder Frau eingestellt sein. Die Artenvielfalt

in unserem Bungalow bestand aus kleinen Geckos, diversen Krabbeltieren, einer Ameisenstraße im Bett sowie letztlich einer Schlange im Bad.

In Tonsai/ Railey gibt es über 50 Sektoren. Klettern kann man direkt am Meer, auf vorgelagerten Inseln aber auch tief versteckt im Dschungel. Leider sind die leichten Sektoren oft mit Kletterkursen überfüllt und der Kalkstein dort hat eher Ähnlichkeit mit Marmor. In den meisten Gebieten wärmten wir uns an 6b-Routen, zum Teil auch an 6c's, als leichteste Route auf. Bei der Auswahl der Wände war es unabhängig, sowohl Sonnenstand als auch die Gezeiten in Betracht zu ziehen. Einmal haben wir die Schnelligkeit der einsetzenden Flut unterschätzt, daraus resultierte eine Schwimmübung mit unserer gesamten Kletterausrüstung. Der drastische Unterschied zwischen Ebbe und Flut erinnert an das Ziehen eines Stöpsels. Ebenfalls bemerkenswert ist die rasch einsetzende Dunkelheit, die mit einem Lichtschalter vergleichbar ist. Erst dämmt es, dann tauchen überfallartig Moskitos auf und schwupps! ist es dunkel. Ein Hoch auf unsere Stirnlampe! Anders ist es am „Tonsai-Roof“, einem der spektakulärsten Spots. Dieser befindet sich unmittelbar am Meer und wird am Abend von den Lichtern der beliebten Freedom-



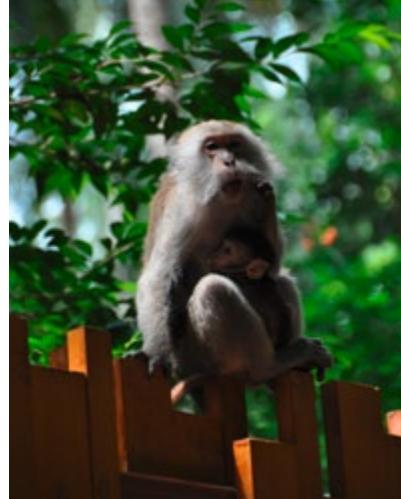


Bar angeleuchtet. So besteht selbst nach Einbruch der Dunkelheit die Möglichkeit abzuhängen, egal ob am Fels oder auf den chilligen Holzliegen. Nicht selten ließen wir hier den Klettertag mit einem kühlen Hopfengetränk ausklingen. Diese Bar ist ein idealer Treffpunkt, um mit Kletterern aus aller Welt ins Gespräch zu kommen.

Nach der Akklimatisationsphase an die tropischen Bedingungen verfielen wir schnell in einen täglich wiederkehrenden Rhythmus: früh aufstehen, klettern, schwimmen im Meer und relaxen am Strand. Am Nachmittag ging es auf zur zweiten Runde, klettern bis es dunkel wurde. Nach einem erfolgreichen Klettertag boten kleine Restaurants typisch thailändische Gaumenfreuden. Für Naschkatzen ist der traditionelle Mango-sticky-rice ein absolutes Muss, für Schärfe Liebhaber die vielfältigen Curry-Suppen. An jeder Ecke werden die leckersten frisch zubereiteten Fruchtsakes angeboten, ein wahrer Genuss und eine willkommene Abkühlung zu jeder Tageszeit. Nachdem die Vorratsspeicher wieder aufgefüllt waren, empfahl es sich, den verspannten Kletterkörper einer Thaimassage zu unterziehen. Für umgerechnet fünf Euro wurde eine Stunde lang jeder einzelne Muskel an uns weich geknetet. Auch Yoga-Freunde kommen in Tonsai auf ihre Kosten. So waren wir fast wie neu und konnten am nächsten Tag erneut angreifen.

Zum Thema Sicherheit gibt es für dieses Gebiet ein großes Plus. In den letzten Jahren wurden sehr viele Bohrhaken saniert. Aktuell befinden sich die meisten Bolts in einem guten Zustand. Im Juni 2014 erschien die Neuauflage des Kletterführers von Elke Schmitz, darin sind Informationen über den Zustand der Haken und Schlingen jeder einzelnen Route zu finden. Zudem sind die Hakenabstände für den verwöhnten Sportkletterer meist sehr angenehm.

Freunde des Kletterns ohne Seil sollten einen Ausflug zum Deep Water Soloing nicht verpassen. Das ist Bouldern vom Feinsten. Ein Übertritt oder das Abspringen aus zum Teil 15 Metern Höhe versetzt einen ganz besonderen Adrenalinkick und lässt so manchen blauen Fleck nicht fehlen.



Für eine Extraportion Adrenalin sorgte auch die Begegnung mit einem Rudel Affen während des Kletterns. Glücklicherweise haben die Affen beim Ausräumen des Rucksacks keine Wertsachen, sondern nur unseren letzten Müsliriegel geklaut und frech vor unseren Augen verschlungen. Ein Fledermausbiss blieb leider auch nicht aus, dafür kennen wir jetzt die Klinik in Ao Nang, wo die erforderlichen Tollwutimpfungen problemlos erfolgten.

Dieses traumhafte Land hat natürlich noch viel mehr zu bieten als wunderschönen Fels. Bei der Gestaltung der Ruhetage gab es unzählige Möglich-

keiten, einen einzigartigen Tag zu erleben. Egal ob Tauchen, Schnorcheln oder Kajaken - den Aktivitäten sind keine Grenzen gesetzt. Selbst entspannt am Strand liegen oder eine Shoppingtour in Ao Nang sind hier ein Erlebnis.

Im Anschluss an die zwei Wochen haben wir ein paar Tage lang Bangkok und dessen Umgebung erkundet. Diese tollen Eindrücke von Land und Leute sowie die einzigartigen Erlebnisse in Tonsai machen diesen Urlaub unvergesslich!

Text: Katrin Neubert

Fotos: Barbara Weiner, Katrin Neubert





Volleyballturnier der Leipziger Bergsteiger 2014

Eine Email unserer Jugendreferentin Christine Eyle rief zur Findung von Volleyballenthusiasten im DAV auf. Sie wollte gern ein oder zwei Mannschaften zum Turnier am 23. November 2014 anmelden.

Und siehe da... Es kamen wirklich ein paar Interessenten zusammen. Der USC stellte uns netterweise seine Hallenzeiten dienstags und donnerstags für das Training zur Verfügung. Zum Vorteil für Alle. Wir konnten uns als Mannschaft „zusammenraufen“ und gleichzeitig hatten beide Vereine schon mal einen Gegner zum Studieren. Und Spaß hatten wir sowieso. Vielen Dank an den USC.

Am Sonntag wurde es dann ernst in der Ernst-Grube-Halle. Fünf Mannschaften wollten sich gegenseitig messen und keinen Satz kampflos abgeben. Der DAV war mit zehn Mitstreitern am Start. Pro Mannschaft musste mindestens eine Frau mitspielen. Diese Quote haben wir mit 200 Prozent erfüllt. Die Waltersdorfer gaben netterweise noch zwei ihrer „überzähligen“ Männer an den DAV 2 ab, so dass es nirgends Auswechselspieler gab, aber auch keiner die Bank drücken musste (auch hier nochmals vielen Dank).

Jeder gegen jeden. Zwei Gewinnsätze. Und es wurde niemandem etwas geschenkt. Da alle Teilnehmer mehr oder weniger Gelegenheitsvolleyballer sind, gab es keine klare Überlegenheit einer einzelnen Mannschaft. Mit sehr viel Einsatz wurde gekämpft. Annahme, Zuspiel, Schlag oder eben gut blocken oder schnell rennen, um den Ball von gaaaaanz hinten noch ins Feld zurück zu holen. Und es ging wirklich hoch her. Können allein reichte nicht immer aus. Manchmal musste das Glück herhalten. Natürlich gab es viel Jubel, wenn es für die eigene Mannschaft den Punkt gab.

Einziger Nachteil dieses schönen sonnigen Sonntags: Die Grube-Halle hat keine Jalousien. Somit spielte immer jemand mit dem Blick in die Sonne und war auch mal blind. Es traf aber alle gleichermaßen. Somit war hier keiner benachteiligt.

Als alle Begegnungen ausgespielt waren, ging das große Rechnen los. Gleich drei Mannschaften hatten die gleiche Anzahl an Gewinnsätzen. Die kleinen Punkte mussten her. Und da wurde es ein Kopf-an-Kopf-Rennen, welches der BSV Leipzig-Mitte gewann. Knapp geschlagen kam DAV 1 auf den zweiten Platz vor Waltersdorf, dem USC und DAV 2. Den Preis für den zweiten Platz haben sich beide Mannschaften schmecken lassen. Schließlich sind wir doch ein Verein.

Nächstes Jahr wieder? Vielleicht. Und vielleicht haben dann auch Tapir, No Limit und Co. wieder Lust, Mannschaften auf die Beine zu bringen. Keine Angst. Wir sind alle keine Profis und trainieren nur kurz vor dem Turnier. Die Teilnahme und der Spaß zählen. Vielen Dank an Ingolf Speer vom USC Leipzig Abteilung Bergsteigen für die Organisation dieses tollen Events.

Übrigens sucht Christine noch ein paar Leute die neben dem Wandern, Bouldern oder Klettern auch Volleyball spielen wollen. Nachfragen lohnt sich.

» c.eyle@alpenverein-leipzig.de

Text: Bettina Richter

Fotos: Christine Eyle

jdav Wander- und Klettergruppen

Alle Kinder- und Jugendklettergruppen

Training im Sommer: K4, im Winter: No Limit

1-3 Fahrten ins Gebirge.

Kosten: Trainingsgebühren inkl. Halleneintritt: 50 Euro pro Halbjahressaison, Zuzahlung für Kosten bei Fahrten.

Minileistungsgruppe

mittwochs 17-19 Uhr

» Sebastian Wolke – Telefon 0171 9912273

» Borsti32@hotmail.de

Bambinigruppe I 7-8 Jahre

mittwochs 16:30 – 18 Uhr

» Sven Wagner – s.wagner@alpenverein-leipzig.de

Bambinigruppe II 5-7 Jahre

freitags 16:30 – 18 Uhr

» Eve Fichtner - Telefon 0179 7861680

» e.fichtner@advita.de

Zwergengruppe 7-14 Jahre

mittwochs 17-19 Uhr

» Frank Linke – Telefon 0341 5217738

» fuplii@t-online.de

Murmeltiere 8-18 Jahre

montags 17-19 Uhr

» Eberhard Jahn – Telefon 0341 4612716

» Eberhard_jahn@online.de

Kletterexen 8-18 Jahre

mittwochs 16:30-18:30 Uhr

» Horst Beck – Telefon 0179 1029790

» Rainer Dietrich – Telefon 0341 4925770

Expresso Clippers 8-18 Jahre

montags 17-19 Uhr

» Daniel Seifarth – Telefon 0173 5738588

Jugendklettergruppe 14-18 Jahre

mittwochs 17-19 Uhr

» Jörg Schierhold – 0175 3290545

» jschierhold@gmx.net

Bouldergruppe I 7-12 Jahre

freitags 16-18 Uhr

» Leonid Nazarov – 0178 3746767

» bleobleo@web.de

Bouldergruppe II 12-18 Jahre

freitags 18-20 Uhr

» Leonid Nazarov – 0178 3746767

» bleobleo@web.de

Leistungsklettertraining

montags und mittwochs 17-19:30 Uhr

» Reinhold Redenyi

» renzo.r@gmx.de



Foto: Darian & Florian Gras



EIN WOCHENENDE IM FREIEN

Die Zwergengruppe der DAV-Sektion Leipzig war am Wochenende vom 14. bis 15. Juni 2014 ausnahmsweise nicht in der Kletterhalle unterwegs, sondern hat die Sächsische Schweiz unsicher gemacht.

Zur „riesen-“ großen Freude aller Langschläfer erfolgte der Start bereits um halb acht am Leipziger Hauptbahnhof. Nach anderthalb Stunden guter Fahrt ins kleine Dörfchen Weißig bei Rathen waren dann fast alle da und abmarschbereit, doch wer fehlte? Wer durfte hier ausschlafen?! Tja, die Trainer natürlich! Nachdem alle eine gute halbe Stunde auf die Trainer warten durften, ging es endlich los.

Rucksack auf und es ging los Richtung „Khedive“. Der Weg war nach kurzen Schwierigkeiten („dann halt einfach über den Zaun“) gefunden. Anschließend machte die Gruppe es sich am Lagerplatz gemütlich und frühstückte. Nachdem alle gesättigt waren, ging’s ans Klettern. Zwei schöne einfache Wege wurden eingehängt und alle trafen sich auf dem Gipfel der Khedive. Die Sonne schien und wir genossen den großartigen Ausblick über das Elbtal Richtung Bastei. Das Gipfelbuch war zwar abhanden gekommen, aber niemand störte sich daran. Langsam begannen sich die Ersten wieder abzuseilen. Leider dauert das wieder Nach-unten-kommen bei einer so großen Gruppe fast genauso lange wie

das nach Nach-oben-klettern. Darum konnte auch niemand etwas daran ändern, als langsam dunkle Wolken am Horizont auftauchten und sich bedrohlich schnell den Bergsteigern näherten. Trotz großer Bemühungen saßen immer noch fünf Leute auf dem Gipfel, als der Himmel seine Pforten öffnete. Diesen blieb nichts anderes übrig, als den Guss über sich ergehen zu lassen, da auch keiner daran gedacht hatte eine Regenjacke mit nach oben zu bringen. Nachdem noch drei weitere tapfere Bergsteiger abgestiegen waren, verzog sich das schlechte Wetter genauso schnell, wie es gekommen war. Am liebsten wären die beiden Letzten oben geblieben, da es unten, unter den Bäumen, noch lange weitertropfte; aber der kalte Wind vertrieb sie doch sehr schnell vom Gipfel. Nachdem sich alle etwas gestärkt hatten und einigermaßen trocken waren, ging es noch einmal los und zwei weitere Wege wurden eingehängt. Die kleineren Gruppenmitglieder durften sich an einer 3 und die größeren an einer 7 versuchen, wobei alle ihre persönlichen Herausforderungen mit Bravour bestanden. Wieder auf dem Gipfel angekommen, zeigte sich auch die Sonne. Trotzdem

sahen einige von uns misstrauisch zum Himmel. Sie sollten Recht behalten. Nachdem die ersten vier unten waren, ging es aufs Neue los. Der Himmel zog sich zu und es begann erneut zu regnen. Doch trotz des Regens kamen alle heil nach unten. Doch die Lust, noch einmal zu warten, bis die Wände wieder trocken waren, war nicht allzu groß. Und die Gruppe zog los Richtung Boofe. Da der Abend trocken war, wurde beschlossen die Chance zu nutzen und der 30 Meter Abseile einen kleinen Besuch abzustatten. Die Sonne tauchte die Berge in rotes Licht und es war eine traumhafte Talfahrt. Danach ging es zur Boofe. Und nach langem Gequatsche und Kartenspielen schliefen alle im Rhythmus des Schnarchens ein.

Am nächsten Morgen wurden wir von der Sonne geweckt. Bald darauf packten alle ihre Sachen und es ging los Richtung „Rauensteinturm“. Auch dort wur-

den wieder zwei Routen eingehängt und beklettert. Da uns diesmal kein Regen vom Gipfel scheuchte, blieben wir recht lange auf dem Gipfel. Und als wir wieder unten waren, standen die Zeichen bereits auf Aufbruch. So folgten wir noch einmal Rossi über sehr „naturbelassene“ Wege und fanden uns plötzlich auf dem Rauenstein wieder. Wo zu unserer großen Freude ein kleines Lokal zu finden war. So hatte wir alle die Gelegenheit, uns zu waschen und noch etwas zu essen, bevor wir uns an den Abstieg machten.

Es war ein gelungenes Wochenende und bestimmt wird uns beim nächsten Mal auch das Wetter besser gesonnen sein (und selbst wenn nicht, wir haben trotzdem unseren Spaß).

Text und Fotos: Georg Rohleder

Kletterfahrt der Espresso Clippers ins Elbi

Um 15 Uhr sollten wir uns alle am Bahnhof treffen. Als Daniel und Jonny mit dem Auto 10 Minuten nach drei heranbrausten, verstaute wir schnell unser Gepäck, um dann in das Bielatal zu starten. Doch wir landeten noch lange nicht auf der Autobahn, denn wir mussten vorher bei Claudia halten, um sie abzuholen. Durch einen kleinen Zwischenfall wurden wir dort aufgehalten: Die drei stärksten Männer der Welt mussten ihr Auto aus dem Parkverbot schieben, da der Tank leer war.

Danach ging es endlich los. Alle plauderten, lachten und hatten Spaß. Als wir in Pirna ankamen, stieg die Spannung.

Wir stiegen beim Parkplatz im Rosental aus, nahmen unser Gepäck, packten noch ein paar Trinkflaschen dazu und gingen los. Nach einer dreiviertel Stunde und einigen Verirrungen standen wir vor der Boofe und stellten fest: „Hier passen doch höchstens vier Mann hinein!“ Daniel behauptete, dass etwa 50 Meter entfernt eine weitere, viel schönere Boofe war. Also gingen wir vier Kids (Zoë, Ida, Leo und ich) nachsehen, und: Daniel hatte tatsächlich Recht gehabt.

Es war eine wundervolle Boofe. Wir legten sofort die Isomatten und die Schlafsäcke aus und markierten damit unser Revier. Danach schweiften unsere Blicke durch die Region. Sofort ergriff uns die Abenteuerlust und wir gingen die Gegend erobern. Als dann unsere Mägen knurrten, rannten wir schnell zurück zu den beiden Boofen und sahen schon das fein hergerichtete Abendbrot. Als wir ins Bett gingen, war es schon halb zwölf. Wir unterhielten uns noch eine Weile bis wir irgendwann einschliefen.

Die Nacht ging langsam vorbei, obwohl Ida, Zoë und ich schon um fünf Uhr wieder auf den Beinen waren. Aus Versehen weckten wir Leo, doch er schlief gleich wieder für eine Stunde ein. Als wir dann zu viert herumschwirrten und uns schon lange umgezogen hatten, sahen wir auch schon die ersten offenen Augen der Trainer, die aber nochmal zufielen. Bis es gegen sieben war, stromerten wir noch durch die Gegend.

Das Frühstück war eine eigene Kreation von uns Kindern für unsere Trainer, bestehend aus ein paar unserer Süßigkeiten, Marmelade, Frischkäse, Salami und Brötchen. Nachdem wir viel Kraft für unsere



großen Kletteraktionen gesammelt hatten, machten wir uns auf die Socken, um möglichst nicht an den Kletterfelsen warten zu müssen. Zuerst gingen wir zum „Titan“, danach zum „Goliat“ und als abschließende Krönung noch zu den „Griechen“.

Beim ersten Felsen gab es eine kurze und eine lange Route. Wir teilten uns in zwei Gruppen, Zoë und Ida gingen mit Jonny und Elli an die kurze Route, Leo und ich mit Daniel und Claudia an die lange Strecke.

Die zwei Vorsteiger (Claudia und Jonny) beobachteten wir sehr aufmerksam, damit wir wussten was zu tun ist. Als endlich alle oben angekommen waren, bestaunten wir einen Bergsteiger, der gerade 45 Meter ohne Sicherung hinaufgeklettert war. Danach trugen wir uns in das Gipfelbuch ein. Nun ging es auch schon wieder mit der Abseilacht oder dem ATC nach unten. Kaum verspürten wir wieder Boden unter den Füßen, lernten wir, wie man eine Prusikschlinge am Seil befestigt.

Doch dann waren wir auch schon wieder unterwegs, um den zweiten Felsen zu bezwingen. Er hieß Goliat. Oben angekommen schwatzten wir, bis alle anderen den Felsen erklommen hatten. Wir trugen uns erneut ein und seilten uns ab. Nachdem wir dann unten unser Lager geräumt und uns gestärkt hatten, gingen wir zu dem Griechen. Als wir dort angelangt waren, fror ich mich schon fast zu Tode. Auf dem Felsen war es aber wieder schön warm. Als wir unten zum dritten Mal den Boden fühlten, war leider auch schon Schluss mit dem Klettern.

Wir brachen auf. Die Kinder sollten mit Elli schon einmal vorangehen, weil sie angeblich langsamer wären. Als aber Leo und ich mehr als die Hälfte der Strecke mit einhundert Metern vorn lagen, lachten wir uns ins Fäustchen: „Von wegen wir sind die Langsamsten, wer ist denn hier langsam?“ Dies teilten wir natürlich allen mit, als wir beim Parkplatz waren. Leider ging nun die Rückfahrt los. Doch wir hatten noch eine Freude vor uns: McDonalds!

» die ganze Mannschaft bestand aus den Trainern Jonny, Elli, Claudia und Daniel sowie den Kindern Leo, Zoë, Ida und mir

Text und Fotos: Clemens Schneider



Fotos Sonali Anders



KADERSCHMIEDE: SONALI ANDERS

Sächsischer Landeskader Jugend B, 16 Jahre alt.
2014:

- 2. Platz Offene Sächsische/ Berliner Meisterschaft
- 3. Platz Bad-Schandau Cup
- Härteste Route: eine 7a auf Mallorca

Wie bist du zum Klettern gekommen?

Freunde von meiner Mutter, die klettern, haben mich mit in den Steinbruch genommen. Das hat total Spaß gemacht. Und so bin ich öfters in die Kletterhalle gegangen und habe am offenen Kinderkurs mitgemacht.

Klettern oder Bouldern?

Klettern mag ich lieber, aber es ist momentan ausgewogen.

Seit wann bist du beim DAV?

Ich klettere seit fünf Jahren. Beim DAV habe ich vor viereinhalb Jahren in der Gruppe von Frank Linke angefangen.

Was wünschst du dir vom DAV?

Ich bin recht zufrieden mit dem DAV, wir werden als Kadergruppe toll unterstützt. Wenn ich mir etwas wünsche, dann, dass man nachdem man 18 Jahre alt ist, noch weiter unterstützt wird.

Wie sieht dein Wochenprogramm aus?

Natürlich Schule, klettern zweimal die Woche. Am Wochenende mache ich Hausaufgaben und treffe mich mit Freunden.

Was war dein schönster Erfolg/ dein schönstes Erlebnis beim Klettern?

Es gibt kein so einschneidendes Erlebnis. Oben aussteigen und sein Ziel erreicht haben, das macht mich total glücklich, gerade auch in Mallorca. Und dann oben zurückschauen und den Blick auf Berge, Wald oder Meer schwenken, das ist einfach toll.

Dein Lieblingsklettergebiet bzw. wo möchtest du unbedingt noch hin?

Da habe ich auch kein spezielles und auch kein unbedingtes Ziel. Mit dem Kader war ich schon in Mallorca, Frankreich, Griechenland - alles war schön. Ich möchte einfach mehr draußen klettern. Da meine Eltern nicht klettern, habe ich leider nicht so oft die Möglichkeit dazu.

Was möchtest du sportlich gerne erreichen?

Ich möchte mehr und besser klettern: nochmal eine 7a und vielleicht auch noch besser. Und weiterhin viel Spaß dabei haben.

Was machst du, wenn du nicht kletterst?

Dann treffe ich Freunde, fahre weg, höre gern Musik und gehe auf Konzerte.

Wem möchtest du danken?

Reini und Uwe vom Kader für die tolle Unterstützung und die Wettkampfvorbereitung, außerdem meinem ersten Trainer Frank.

Vielen Dank an Sonali | BW



Sommerfahrt in den Ith

Dieses Jahr war alles ein bisschen anders. Bei der Sommerfahrt 2014 gab es ein neues Orga-Team. Dieses wurde erst spät gefunden und so kam es auch zu Verzögerungen bei der Terminfindung und der Ausschreibung. Nach Bekanntgabe des Termins vom 26. Juli bis 3. August bekamen wir leider nur wenige Anmeldungen, da viele Kids schon mit ihren Eltern den Sommerurlaub geplant hatten. Mit unserer daher recht kleinen Gruppe hatten wir nichtsdestotrotz eine grandiose Fahrt, viel Spaß und eine tolle Zeit. Genächtigt wurde auf dem Zeltplatz des jдав Nord, von dem aus wir zu Fuß an die Felsen laufen konnten. Im Ith gibt es Kalksteinsportklettereien, wobei die Hakenabstände zum Teil schon recht sportlich sind. Dennoch konnten wir viele tolle Touren begehen und auch den einen oder anderen Gipfel besteigen. Neben wilden Klettereien gab es verschiedene andere Abenteuer zu bestehen, so wurden einige Höhlen erforscht, bei denen man auch mal ganz schön den Bauch einziehen musste.

Die Nacht wurde zum Tag gemacht, wobei viele verschiedene Stationen gefunden und Rätsel gelöst werden wollten. Und zu guter Letzt wurde natürlich auch viel gebadet und geplantscht, am Lagerfeuer gegessen und leckeres Essen gekocht.

Alles in allem war es eine superschöne Zeit und wir danken allen, die dabei waren.

Text und Fotos: Sebastian Wolke



SOMMER-BOOFENFAHRT DER MURMELTIERE

Unsere Boofenfahrt in der Sächsische Schweiz begann diesmal mit einer langen Wanderung. Warum?

Eigentlich dauert der Weg vom Packplatz zur Boofe am Schwarzen Horn nur etwa eine halbe Stunde, aber unser eingespieltes Kletterteam Fips und Daria hatten zu unserem Leidwesen die falsche Karte. So konnten wir mit vollem Gepäck die Schönheit der Sächsischen Schweiz genießen und erledigten gleich den Programmpunkt Nachtwanderung. Denn als wir endlich in der Boofe ankamen, war unsere später gestartete Gruppe (Eberhard, Thomas, Anton und Hanna) schon längst da und lag in den Schlafsäcken.

Nachdem Daria uns am Samstagmorgen um 6 Uhr geweckt hatte, starteten wir in unseren Tag mit Müsli, Brötchen, Tee und Milch. Unser Ziel für heute war der Rauschenstein Gipfel. Diese Route war so lang, dass wir insgesamt vier Seillängen kletterten und zu guter Letzt auch über eine breite Spalte klettern, steigen, grätschen mussten. Gut, wer lange

Beine hat! Hanna und Daria haben aber kurze Beine. Hier war dann viel Mut und Teamgeist gefragt. Die Belohnung war ein tolles Glücksgefühl und eine Runde Gummibärchen von Anton. Der Aufregung nicht genug, ging es mit dem Abseilen durch einen engen Kamin. Das war aber trotz aller Schrammen ein tolles Erlebnis. Der Tag ging bei Nudeln, Kerzenschein und Erzählungen zu Ende.

Am Sonntag erklommen wir den Klimmerstein Gipfel, der im Vergleich zum Rauschenstein Gipfel schön, aber nicht anstrengend war. Eine wundervolle Aussicht über die Berge und zur Festung Königstein belohnte uns.

Da wir nach so schönen Erlebnissen nicht allzu schnell nach Hause wollten, stürmten wir noch die Eisdiele in Schmilka und schleckten uns durch viele Sorten.

Text und Fotos: Daria & Florian Gras





HERBST-BOOFENWOCHELENDE DER MURMELTIERE

Schon lange haben wir uns auf den Ausflug in die Sächsische Schweiz gefreut. Am Freitag, den 5. September, ging es endlich los. Wir starteten 18 Uhr mit den Autos in Leipzig und erreichten um halb neun den Parkplatz in der Sächsischen Schweiz. Von hier aus ging es im Dunkeln mit unseren Kopflampen zum Ziel, der Boofe am Müllerstein - Steine am Lampertsbach im Bielatal.

Die Wanderung durch den Wald zur Boofe war wegen des Gepäcks und der Dunkelheit sehr anstrengend. Umso größer war die Freude, als wir diese erreichten. Müde und geschafft verschwanden wir schnell in den Schlafsäcken und schliefen bis zum nächsten Morgen. Insgesamt waren wir sechs Erwachsene und zehn Kinder.

Am Morgen ging es nach dem Frühstück zu Fuß eine Stunde zum Lampertsfels. Hier standen einige

Routen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden auf dem Programm. Von oben hatten wir bei bestem Sonnenschein und einer Temperatur von über 20 Grad eine schöne Aussicht auf die Festung Königstein.

Abends ging es zurück zur Boofe. Dort wurde gemütlich zu Abend gegessen. Es gab Nudeln mit Tomatensoße und selbst gesammelten Pilzen. Alles wurde verputzt. Am Abend bei Kerzenschein wurden dann spannende und lustige Geschichten erzählt. Doch es dauerte nicht lange und wir legten uns schlafen, um am nächsten Morgen wieder fit zu sein.

Nach dem gemeinsamen Frühstück am Sonntag wanderten wir ca. 15 Minuten zu einem Felsen mit dem Namen „Maus“. Dort konnte sich jeder bei verschiedenen Routen mit den Schwierigkeitsgraden 3 bis 7 beweisen. Auf dem Gipfel wurde es eng. Dennoch hat das Klettern und Abseilen allen sehr viel Spaß gemacht. Um 16 Uhr waren wir wieder an den Autos, um die Heimfahrt anzutreten. Kaum saßen wir drin, fing es heftig an zu regnen. Das Wetter war optimal.

In Leipzig angekommen wurden die ersten Fotos auf den Computer gespielt. Die Aufnahmen sind schöne Beweise für die tollen Erlebnisse!

Text und Fotos: Dora Sieber



Kontakt

Geschäftsstelle

Könneritzstraße 98a, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 4773138
Fax: 0341 2001794

Email: geschaeftsstelle@alpenverein-leipzig.de
Öffnungszeiten: mittwochs 17-19 Uhr
jeden letzten Mittwoch im Monat 17-20 Uhr

Web: www.alpenverein-leipzig.de
Forum: www.dav-leipzig-forum.de.tf

Bankverbindung

Deutsche Bank PGK Leipzig
IBAN: DE46 8607 0024 0115 3790 00
BIC: DEUT DE DBLEG

1. Vorsitzender

Henry Balzer, Tel. 0341 2518257
h.balzer@alpenverein-leipzig.de

2. Vorsitzender

Toni Werner, Tel. 0151 20720561
t.werner@alpenverein-leipzig.de

Schatzmeister

Sandra Roßberg
s.rossberg@alpenverein-leipzig.de

Jugendreferent

Christine Eyle, Tel. 0341 4639808
c.eyle@alpenverein-leipzig.de

Familiengruppenleiter

Katja Skiba, Tel. 0179 5327631
a.linssner@alpenverein-leipzig.de

Ausbildungsreferent

Annett Schmidt, Tel. 0177 2674172
a.schmidt@alpenverein-leipzig.de

Tourenreferent

Maik Igloffstein, Tel. 0177 3276914
m.igloffstein@alpenverein-leipzig.de

Naturschutzreferent

Dr. Volker Beer, Tel. 0341 9096423
v.beer@alpenverein-leipzig.de

Familienreferent

Nick Landerer, Tel. 0163 1785130
n.landerer@alpenverein-leipzig.de

Vortragswart

Kirsten Uhlig, Tel. 0341 8605926
k.uhlig@alpenverein-leipzig.de

Hüttenwart Karl-Stein-Hütte

Mathias Bertelmann, Tel. 0177 8548352
m.berthelmann@alpenverein-leipzig.de

Hüttenwart Sulzenauhütte

Siegward Wetzel, Tel. 0341 4126447
s.wetzek@alpenverein-leipzig.de

Ehrenvorsitzender

Klaus Henke, Tel. 089 23543790
k.jhenke@web.de

Versicherungswart

Jürgen Berger, Tel. 0171 8216906
j.berger@alpenverein-leipzig.de

Mitteilungsheft

redaktion@alpenverein-leipzig.de
Anzeigen

anzeigen@alpenverein-leipzig.de

Pressesprecher

Antje Linßner-Niendorf, Tel. 0176 10248233
a.linssner@alpenverein-leipzig.de



Spannende Feriencamps in der Dübener Heide und Hohburger Bergen

12.-17.07.15 Klettercamp und Bauernhofcamp

19.-24.07.15 Abenteuer „Wasser“

26.-31.07.15 Klettercamp

09.-14.08.15 Abenteuer „Wasser“ und Bauernhofcamp

16.-21.08.15 Klettercamp und Bauernhofcamp

barfuß e.V.

Lindenallee 17

04838 Sprotta

tel 0341-6819534 mobil 015786007633

mail info@barfuss-ev.de www.barfuss-ev.de





GUTER GRIFF.de

OUTDOORKOMPETENZ AUS SACHSEN

5%
Sofortrabatt
für DAV
Mitglieder*

VERKAUF UND VERLEIH VON
SKITOURENAUSRÜSTUNG UND ZUBEHÖR
IN ALLEN BERGEN DAHEIM

Seit 1990

THE
NORTH
FACE

Foto: The North Face / Damiano Levati

GUTER GRIFF – Angerstraße 53 – 04177 Leipzig – Tel.: 0341/477 31 30
Email: info@gutergriff.de – www.gutergriff.de

*außer Reparaturen und Serviceleistungen